

Der ZertifikateBerater

DEUTSCHLANDS FÜHRENDE FACHPUBLIKATION FÜR STRUKTURIERTE PRODUKTE

Neue Kategorien

Erstmals Awards in 3 übergeordneten Kategorien vergeben. Die Jury hat die besten Anbieter für „Geldanlage“, „Trading“ und „Service“ identifiziert

Erweiterte Jury

Das Fachgremium für die Vergabe der Jury-Awards hat Zuwachs bekommen. Mit 42 Finanzexperten ist es so breit aufgestellt wie nie zuvor

11 ausgezeichnete Häuser

Am feierlichen Award-Abend in Berlin erhalten insgesamt elf Anbieter von strukturierten Wertpapieren eine oder mehrere der begehrten Trophäen überreicht

Zertifikate AWARDS

2023 / 2024



Die Veranstalter, Partner und Sponsoren der
ZertifikateAwards 2023 / 2024 bedanken sich bei allen
Jurymitgliedern sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der
Publikumsumfrage für mehr als 130.000 abgegebene Stimmen!

In dieser Sonderausgabe finden Sie alle Ergebnisse der
diesjährigen Awardverleihung, die am 23. November in
Berlin stattfand.

**Zertifikate
AWARDS**
2023 / 2024



finanzen.net

onvista

stock3



markt EINBLICKE

TRADERS

ZERTIFIKATE
JOURNAL
Einfach intelligent investieren.

gettex⁺
exchange

: lpa

Luther.

>TRADELINK

wiener
boerse

[ww]
DATENSERVICE

wsd...

Grußwort des Jury-Vorstands	5
Die ZertifikateAwards	6
Die ZertifikateAwards-Jury	11
Titelstory	16
Jury-Votum	
Primärmarkt	18
Aktienanleihen	20
Bonuszertifikate	24
Discountzertifikate	26
Expresszertifikate	30
Kapitalschutzzertifikate	32
Partizipation	36
Sekundärmarkt	40
Optionsscheine	42
Knock-Out-Produkte	46
Bester Emittent: Anlegerservice	48
Bester Emittent: Geldanlage	52
Bester Emittent: Trading	54
Bester Emittent 2023/2024	56
Bestes Zertifikate-Portal	60
Beste Finanz-App	61
Publikums-Votum	
Zertifikatehaus des Jahres	62
Tradinghaus des Jahres	66
Zertifikat des Jahres	68
Bester Online-Broker	70
Die Partner im Überblick	71
Impressum, Urheberrechtshinweis & Haftungsausschluss	75

Grußwort des Jury-Vorstands

Daniela Helemann, Ralf Andreß



Die *ZertifikateAwards* sind mit ihrem Vergabetermin Ende November seit vielen Jahren ein guter Anlass, auf das Jahr zurückzublicken. Was haben die zurückliegenden Monate dem Finanzmarkt gebracht und wo stehen strukturierte Wertpapiere heute? Der neue Dax-Rekord im Sommer setzte sicherlich einen Glanzpunkt. Doch mehr Strahlkraft geht mit Blick auf den Zertifikatemarkt von einem Trend aus, der bereits im Vorjahr eingeläutet worden war: Steigende Zinsen! Für viele Angebote von der Aktienanleihe bis zum Kapitalschutzzertifikat geht damit ein wachsender Spielraum einher. Es sind wieder Renditen möglich, die diesen Namen verdienen. Nicht zu vergessen ist aber, dass mit dem Zinsanstieg auch Alternativen wie Tagesgeld wieder an Charme gewinnen.



Wie der Zertifikatemarkt auch in diesem Umfeld mithalten kann, zeigt sich sehr anschaulich an einem konkreten Produkttrend aus diesem Jahr: Kapitalschutzzertifikate mit erhöhtem Schutzlevel. Sie garantieren die Rückzahlung des eingesetzten Geldes inklusive einem Mindestertrag und lassen dabei noch die Chance auf mehr. Je nach Aktienmarktentwicklung können so Gewinne erzielt werden, die die Tages- und Festgeldangebote weiterhin deutlich übertreffen. Sich solche Chancen offenzuhalten und Aktien als Renditequelle zu nutzen, ist dabei schon allein wegen der anhaltenden Geldentwertung geboten. Zwar ist die Inflation längst nicht mehr so hoch wie etwa noch vor einem Jahr, doch liegt sie immer noch weiter über dem, was die meisten Sparangebote vorsehen.

Eine verlässliche Anlaufstelle bleibt der Markt aber auch für all diejenigen, die sich eine Prise Zukunftsfantasie fürs Depot wünschen. Als perfektes Beispiel dafür wollen wir an dieser Stelle auf das Sieger-Zertifikat der diesjährigen Publikums-Abstimmung verweisen, an der sich im Vorfeld der Awards 12.500 Anleger beteiligt hatten. 35 Prozent von ihnen gaben eine ihrer Stimmen für ein „Künstliche-Intelligenz-Indexzertifikat“ ab. Mehr Ergebnisse sollen aber nicht vorweggenommen werden. Lesen Sie auf den nachfolgenden 71 Seiten selbst, welche Produktideen in diesem Jahr herausragten und bei welchen Anbietern Investoren in den einzelnen Produktparten am besten aufgehoben sind. Den Gewinnern der Awards 2023/2024 gelten unsere herzlichsten Glückwünsche!

Daniela Helemann Ralf Andreß

Das sind die ZertifikateAwards

Die ZertifikateAwards

Nominierungen und Konzept

Jury-Wertung Nominierungen	Anlegerservice	Primärmarkt	Aktienanleihen	Bonus	Discount	Express	Kapitalschutz	Partizipation	Sekundärmarkt	Optionsscheine	Knock-Out-Produkte	Summe
Barclays	■											1
BNP Paribas	■	■	■	■	■	■	■		■	■	■	10
Citigroup	■				■				■	■	■	5
DekaBank	■	■	■			■	■					5
Deutsche Bank	■											1
DZ Bank	■	■	■	■	■	■	■		■		■	9
Erste Group	■											1
Goldman Sachs	■		■						■	■	■	5
Helaba	■											1
HSBC	■		■	■	■				■	■	■	7
iMaps	■											1
ING markets	■											1
J.P. Morgan	■			■					■	■	■	5
Lang & Schwarz	■							■	■			3
LBBW	■	■	■	■	■	■	■		■			8
Leonteq	■	■				■			■			4
Morgan Stanley	■							■	■	■	■	5
Nord/LB	■											1
Raiffeisen Bank Int.	■			■								2
Société Générale	■			■	■		■	■	■	■	■	8
UBS	■				■			■	■		■	5
UniCredit	■	■	■	■		■	■	■	■	■	■	10
Vontobel	■	■	■	■		■		■	■	■	■	9
Summe	23	7	8	9	7	7	6	6	14	9	11	

Zertifikate
AWARDS
2023 / 2024

DZB

ntv

SPECTRUM

finanzen.net

onvista

stock3

einblicke

TRADERS

ZERTIFIKATE

gettex

tpa

Luther

TRADELINK

wiener
börsen

ww

DATA SERVICE

wsd...

www.zertifikateawards.de



Die *ZertifikateAwards* sind die führenden Auszeichnungen für die besten Anbieter und Produkte im deutschen Markt für strukturierte Wertpapiere. Während die Sieger der Publikums-Awards über eine öffentliche Umfrage ermittelt werden, basieren die übrigen Ehrungen auf dem Votum einer unabhängigen Fachjury. Die erfahrenen Experten analysieren die Leistungen der Zertifikateemittenten im Anlegerservice, beim Primärmarkt- und Sekundärmarktangebot sowie in acht einzelnen Produktkategorien, die sich an der Klassifizierung des Bundesverbands für strukturierte Wertpapiere (BSW) orientieren und das gesamte Universum der derivativen Anlageprodukte abdecken.

Die Nominierungen

In jeder Kategorie werden vor der Abstimmung des Fachgremiums vom Jury-Vorstand sechs Anbieter nominiert, die in den vorangegangenen zwölf Monaten durch eine besonders attraktive Angebotspalette, eine herausgehobene Marktposition oder durch bemerkenswerte Neuerungen positiv aufgefallen waren. Die Jury-Mitglieder werden dann aufgefordert, Ergänzungen zu der Vorauswahl einzureichen. Nach intensiver Prüfung der eingehenden Anmerkungen wird festgelegt, welche Häuser in den jeweiligen Kategorien zur Wahl stehen. Eine Ausnahme bildet die Wertung für den „Besten Anlegerservice“. Dort sind alle im deutschen Markt tätigen Anbieter nominiert. Die Juroren entscheiden in freier und begründeter Abstimmung unter allen Emittenten.

Das Jury-Votum

Jeder Juror vergibt pro Wertungskategorie insgesamt sechs Punkte: drei Punkte für den seiner Meinung nach besten Emittenten, zwei Punkte für den zweitbesten und einen Punkt für den drittbesten Anbieter. Sieger der jeweiligen Kategorie ist das Institut, das in der Summe aller Jury-Wertungen die höchste Punktzahl erreicht. Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die höhere Anzahl an Drei-Punkte-Wertungen und danach die höhere Anzahl an Zwei-Punkte-Wertungen. Herrscht auch dann noch Gleichstand, fällt der Jury-Vorstand ein endgültiges Urteil. Im Anschluss werden die in den Einzelkategorien erzielten Punkte herangezogen, um die Sieger in den beiden Top-Kategorien „Bester Emittent:

Geldanlage“ und „Bester Emittent: Trading“ zu ermitteln. Die erste übergeordnete Auszeichnung fasst dabei die Kategorien Primärmarkt, Aktienanleihen, Bonus, Discount, Express, Kapitalschutz und Partizipation zusammen. Die zweite Auszeichnung geht an die Anbieter, die bei den Wertungen zum Sekundärmarkt, zu Optionscheinen und Knock-Out-Produkten die meisten Punkte erzielt haben. Darüber hinaus fließen die Punkte aus allen Kategorien – auch aus der Top-Kategorie „Anlegerservice“ – gleichgewichtet in die Jury-Gesamtwertung ein. „Bester Emittent“ darf sich somit der Anbieter mit der höchsten Punktzahl in allen elf Einzel-Kategorien nennen.

Die Publikums-Awards

Neben den Jury-Awards gibt es vier Auszeichnungen, bei denen die Gewinner über eine öffentliche Umfrage im Internet bestimmt werden: „Zertifikatehaus des Jahres“, „Tradinghaus des Jahres“, „Zertifikat des Jahres“ und „Bester Online-Broker“. Bei der Abstimmung haben zwischen dem 22. September und dem 30. Oktober rund 12.500 Privatanleger, Berater und Institutionelle – insbesondere die Nutzer von Veranstalter und Medienpartnern – ihre Stimme abgegeben.

Die Awardverleihung

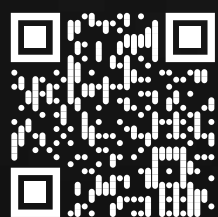
Die Verleihung der *ZertifikateAwards* erfolgt jeweils im Rahmen einer feierlichen Gala, die sich als eines der wichtigsten Treffen der deutschen Zertifikatebranche etabliert hat. Die diesjährige Veranstaltung zur 22. Ausrichtung der *ZertifikateAwards* fand am 23. November in Berlin statt.

Ready. Click. Price.

LYNQS

Unsere preisgekrönte Plattform für Zertifikate:

Ihr digitaler Marktplatz für ein neues Anlageerlebnis. Strukturierte Produkte bringen die Zukunft in Ihr Portfolio.



WIR FREUEN UNS AUF IHRE KONTAKTAUFNAHME.

LEONTEQ SECURITIES (EUROPE) GMBH
Neue Mainzer Straße 28 | 60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 970 979 900 | zertifikate@leonteq.com | structuredproducts-de.leonteq.com

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Diese Publikation dient nur zu Informationszwecken und ist keine Finanzanalyse; Sie ist weder als Empfehlung zum Kauf bzw. Verkauf von Finanzprodukten noch als Angebot oder Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zu verstehen. Die darin enthaltenen Angaben werden ohne jegliche Garantie oder Zusicherung bezüglich Korrektheit, Vollständigkeit, oder Verlässlichkeit gemacht. Diese Werbung wird von Leonteq Securities (Europe) GmbH vertrieben, die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Deutschland zugelassen ist und deren Aufsicht unterliegt.
©Leonteq Securities (Europe) GmbH 2023. Alle Rechte vorbehalten.

Das sind die ZertifikateAwards

Die Kategorien

■ Anlegerservice

Bewertet werden sämtliche Aspekte des Kundenservice wie Risikoaufklärung, Verkaufsprospekte, Basisinformationsblätter, weiterführende Produktinformationen, Kundenmagazine, Newsletter, Webinare, Roadshows, Internet-Auftritt, Apps und die Anbindung an Self-Made-Plattformen.

■ Primärmarkt

Hierunter fällt das Gesamtangebot von Produkten, die vor allem für das Beratungsgeschäft konzipiert und in der Regel mit einer Zeichnungsfrist angeboten werden. Berücksichtigt werden dabei neben der Vielfalt und den Konditionen der angebotenen Produkte auch der Service für Anlageberater und das Gesamtkonzept des Produktsortiments.

■ Sekundärmarkt

Der Fokus liegt auf der Handelsqualität. Hier werden Aspekte wie die Zuverlässigkeit und Erreichbarkeit auch in turbulenten Marktphasen, die Fairness der Preisstellung für Kleinanleger und Profiinvestoren und die reibungslose Order-Abwicklung beurteilt. Hinzu kommen Faktoren wie lange Handelszeiten oder eine angemessene Preisstellung in den Randzeiten des börslichen Früh- und Späthandels.

■ Aktienanleihen

Aktienanleihen mit sämtlichen am Markt üblichen Unterformen (z.B. Protect, Pro, Easy, Multi) – ausgenommen sind solche mit vorzeitiger Rückzahlungsoption („Express“).

■ Bonuszertifikate

Bonuszertifikate mit Anlagecharakter, einschließlich aller Unterformen (z.B. Capped, Reverse, Pro). Ausgenommen sind Bonuszertifikate mit sehr starkem Hebeleffekt.

■ Discountzertifikate

Discountzertifikate mit Unterformen sowie artverwandte Konzepte mit Cap („Sprint“).

■ Expresszertifikate

Anlagepapiere mit vorzeitiger Rückzahlungsoption mit sämtlichen Unterformen (z.B. Express Aktienanleihe, Fixkupon, Memory).

■ Kapitalschutzprodukte

Zertifikate mit unbedingter Rückzahlungsgarantie von mindestens 80 Prozent des Emissionspreises. Einfache Strukturierte Anleihen (z.B. Stufenzins, Floater) können ebenfalls in die Wertung einfließen, sollen aber nicht als alleiniges Kriterium herangezogen werden.

■ Partizipationszertifikate

Einfache Partizipationszertifikate („Delta 1“) auf Indizes und Baskets bestehend aus Aktien, Anleihen, Währungen oder Rohstoffen. Zu berücksichtigen sind zudem einfache verbrieft Strategien ohne besonderen Schutz und/oder mit optimierter Teilhabe (z.B. „Outperformance-Zertifikate“, „Nachkauf-Zertifikate“). Ausgenommen sind Indexprodukte mit starkem Hebeleffekt („Faktor“).

■ Optionsscheine

Sämtliche Hebelprodukte ohne Knock-Out, analog zur Unterteilung des BSW. Dazu zählen neben klassischen Warrants auch Sonderformen wie exotische Optionsscheine, Discount Calls/Puts, „Inliner“ sowie täglich angepasste Hebelinstrumente („Faktor“).

■ Knock-Out-Produkte

Sämtliche Hebelprodukte mit Knock-Out, analog zur Einteilung des BSW. Dies umfasst unabhängig von der jeweiligen Namensgebung einzelner Emittenten alle „Turbos“ und „Mini Futures“ mit und ohne Laufzeitbegrenzung.

2023/2024

Die ZertifikateAwards-Jury

Über die Vergabe der *ZertifikateAwards* entscheidet eine hochrangige Experten-Jury unter Leitung von Ralf Andreß und Daniela Helemann. Die Jury ist mit 42 Kapitalmarktkennern besetzt, die den Zertifikatemarkt aus allen erdenklichen Blickwinkeln in Augenschein nehmen. So wird sichergestellt, dass Emittenten und Produkte aus unterschiedlichster Perspektive bewertet werden, damit das Urteil dem Privatanleger einen hilfreichen Wegweiser für seine Anlageentscheidungen liefert.



Ralf Andreß (Vorstand)
Herausgeber
Der Zertifikateberater



Daniela Helemann (Vorstand)
Chefredakteurin
Der Zertifikateberater



Robert Abend
Vorstand und Gründungsmitglied der stock3 AG, vormals BörseGo AG



Dr. Martin Ahlers
Fachjournalist



Nick Andersen
Leiter Private Banking Münster, National-Bank AG



Björn Andersen
Managing Director comdirect Brokerage, Commerzbank AG



Matthias von Arnim
Wirtschaftsjournalist



Thorsten Arns
Geschäftsführender Gesellschafter, ABT Family Office und Consulting GmbH



Sven Bartram
Analytics & Engineering apoBank



Christoph Brokate
Vermögensverwalter Sparkasse Bremen AG



Georg Buschmann
Teamlead Redaktion, onvista

42 Experten stimmen ab



Luellin Damm
Vermögensmanagerin
Private Banking,
Volksbank Dresden-
Bautzen eG



Anja Franck
Geschäftsführerin,
Pardus Capital GmbH



Dr. Wolfgang Gerhardt
Zertifikatepionier



Andreas Opitz
Filialdirektor Auerbach,
Jena und Plauen, Merkur
Privatbank KGaA



Lars Pieper
Asset Management/
Handel, Hannoversche
Volksbank eG



Nicholas Gurgiel
Geschäftsführer,
Derivatives Data Service
(DDS)



Tobias Heimann
BNP Paribas



Florian Herfurth
Geschäftsführer
„Die Finanzboutique“



Erik Podzuweit
Founder und Co-CEO,
Scalable GmbH



Alexander Pruschke
Geschäftsführer,
Pruschke & Kalm GmbH



Malte Rubruck
Finanzen.net Zero



Thomas Holzendorf
Leiter Produktmanage-
ment maxblue,
Deutsche Bank



Arne Jacobsen
Wertpapierexperte,
HypoVereinsbank –
Member of UniCredit



Alexander Klatt
Trade Republic
Bank GmbH



Ralf Ruhwedel
Leiter Asset- und
Portfoliomanagement,
Nassauische Sparkasse



Christian Scheid
Chefredakteur
Zertifikatejournal
Deutschland



Thomas Soltau
Vorstand,
Smartbroker AG



Thomas Koch
DVFA/CEFA-Analyst
und Fachjournalist



Ingmar Königshofen
Trader und Inhaber FSG
Financial Services Group



Tobias Kramer
Geschäftsführender
Gesellschafter
DZB Media GmbH



Tobias Spreiter
Executive Director,
Flatex Degiro



Nils Daniel Theilfarth
Portfoliomanager
und Fonds Manager,
M.M.Warburg & CO



Friedhelm Tilgen
ntv Geldanlage



Andreas Krause
Gründer und
Geschäftsführer
Dericon GmbH



Holger Kutzehr
Produktmanager
Kreissparkasse Köln



Thomas Lenerz
Partner, FIDUS
Finanz AG



Simon Ullrich
Managing Partner,
TTMzero GmbH



Torsten Vetter
NFS Netfonds
Financial Service GmbH



Lennart Libercka
Geschäftsführer,
finanzen.net GmbH



Olaf Menge
Leiter Angebots-
management
Weberbank



Sabine Meyer
Director Produkt-
und Handelsangebot,
S Broker AG & Co. KG



Feste Zinserträge und gleichzeitig ökologische Aspekte berücksichtigen: **LBBW 3,00 % Festzins-Anleihe Klimaschutz (gemäß EU-Taxonomie).**

Ökologie spielt für Sie auch bei der Geldanlage eine wichtige Rolle? Unsere Anleihe zielt durch ihre Mittelverwendung darauf ab, einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung des Umweltziels Klimaschutz der EU-Taxonomie-Verordnung zu leisten. Der Fokus liegt dabei auf energieeffizienten Immobilien und Windparks.

Jetzt mehr erfahren:

www.LBBW-markets.de/anlageprodukte-nachhaltigkeit

Die LBBW Festzins-Anleihe Klimaschutz (gemäß EU-Taxonomie) unterliegt Risiken wie z. B. dem Marktrisiko oder dem Emittentenrisiko, die für Anlegerinnen und Anleger zu einem Verlust des eingesetzten Kapitals führen können. Zudem besteht ein Risiko hinsichtlich des nachhaltigen Verwendungszwecks.

Diese Anzeige dient Werbezwecken, berücksichtigt nicht die persönlichen Umstände eines Anlegers und stellt kein Angebot und keine Empfehlung für den Kauf oder Verkauf des genannten Produkts dar. Bitte beachten Sie das Produktinformationsblatt sowie den veröffentlichten produktbezogenen Prospekt und eventuell veröffentlichte Nachträge sowie die veröffentlichten Endgültigen Bedingungen, die Sie hier abrufen können: www.LBBW-markets.de/produktdetails/DE000LB4QBM4. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Bereit für Neues

LB≡BW



Ein glamouröser Abend in Berlin: Gewinner, Juroren und Laudatoren bei der Award-Gala in der „Bar jeder Vernunft“

BNP Paribas wird erstmals Gesamtsiegerin

Elf Anbieter werden bei den 22. *ZertifikateAwards* ausgezeichnet – „Siegerin des Abends“ ist die BNP Paribas, die auf die meisten Jury-Punkte kommt und eine der drei neuen Top-Kategorien gewinnt – HSBC wird „Bester Emittent: Trading“ und bleibt beim „Anlegerservice“ das Maß der Dinge – die DekaBank verteidigt ihren Spitzenplatz beim Publikums-Award

Zum 22. Mal hieß es am Abend des 23. Novembers in Berlin: Vorhang auf für die *ZertifikateAwards*, Bühne frei für die Gewinner des Jahres! Rund 150 Gäste durfte der *Zertifikateberater* (DZB) als Veranstalter der renommiertesten und traditionsreichsten Auszeichnungen am Markt für strukturierte Wertpapiere willkommen heißen. Viele der Gäste standen dabei im Laufe des Abends selbst auf der Bühne der „Bar jeder Vernunft“. Denn in insgesamt 20 Kategorien wurden Awards verliehen. Bei drei davon waren es die Leistungen von Zertifikate-Portalen, von App-Anbietern beziehungsweise von Online-Bro-

kern, die gewürdigt wurden. Bei den übrigen handelte es sich um Auszeichnungen für Zertifikateemittenten. Insgesamt elf Anbieter des deutschen Marktes bekamen am Gala-Abend mindestens eine der begehrten Trophäen überreicht. Mit sechs Auftritten zählten in diesem Jahr Vertreter der Société Générale zu den häufigsten Gästen auf der Award-Bühne. Die Fachjury, die in diesem Jahr mit 42 Experten so stark besetzt war wie noch nie, sieht die Anbieterin unter anderem bei Bonus- und Discountzertifikaten als eine der Top-3-Adressen am Markt. Allerdings konnte die Société Générale keine „Gold-Medaille“ ho-

len. Deshalb steht beim Medaillenspiegel für die Jury-Awards ein anderes Haus ganz oben: Die DZ Bank holte drei Gold-Awards und einmal Bronze. Doch auch ihr gelang es damit letztlich nicht, die höchste Auszeichnung des Abends für sich zu verbuchen. Ein anderes Haus hatte über alle elf Jury-Einzelkategorien die meisten Punkte eingesammelt: Die BNP Paribas wurde mit 440 Punkten erstmals in der Award-Historie als „Bester Emittent“ ausgezeichnet. In fünf Einzelkategorien bekam sie eine der begehrten Trophäen überreicht. Herausragend war dabei ihr Sieg bei der Wertung zu Bonuszertifikaten, die ihr 99 Punkte

einbrachte. Dieser Erfolg hat auch erheblich dazu beigetragen, dass die BNP eine der neu eingeführten Top-Kategorien für sich entscheiden konnte: Mit 282 Punkten in den sieben Kategorien zu Produkten mit Anlagecharakter sicherte sie sich die Auszeichnung „Bester Emittent: Geldanlage“. Als Pendant dazu wurde auch der Award für den „Besten Emittenten: Trading“ in diesem Jahr erstmals vergeben. Diese Ehrung, die auf drei Einzelwertungen basiert, ging an HSBC. Maßgeblich zurückzuführen ist dies auf das starke Abschneiden der Emittentin bei der Jury-Wertung zum „Sekundärmarkt“. Außerdem konnte HSBC auch einen vierten und einen zweiten Platz in den Einzelkategorien „Optionsscheine“ beziehungsweise „Knock-Out-Produkte“ erreichen. Beide

Wertungen wurden in diesem Jahr erstmals vorgenommen, da das Segment der Hebelprodukte in zwei separate Kategorien aufgespalten worden war. Sieger bei der Klassen ist Morgan Stanley. Für HSBC bedeutet der Sieg beim „Besten Emittenten: Trading“ einen Doppelerfolg. Denn sie holte auch einmal mehr den traditionsreichen Award für den besten „Anlegerservice“. Mit der Umstrukturierung der Jury-Awards in diesem Jahr wurde diese Auszeichnung aufgewertet und zählt nun ebenfalls zu den drei hervorgehobenen Ehrungen der „Top-Ebene“. **12.500 Anleger haben entschieden** Die Verteidigung eines besonderen Titels gelang auch der DekaBank. Wie im Vorjahr kam sie auch diesmal wieder auf

die meisten Stimmen bei der öffentlichen Online-Wahl zum „Zertifikatehaus des Jahres“. Bei dieser Umfrage im Vorfeld der Awards war auch erneut nach dem besten Anbieter für tradingorientierte Anleger gefragt worden. Dort wählten die 12.500 Teilnehmer die BNP Paribas auf den ersten Platz („Tradinghaus des Jahres“). Detaillierte Informationen zu den einzelnen Awards sowie zu den Gewinnern finden Sie auf den folgenden Seiten.



Zertifikate Awards 2023/2024 – die Sieger im Überblick

JURY-AWARDS

Primärmarkt	Punkte*
1. DekaBank	45
2. UniCredit	45
3. Vontobel	39
Aktienanleihen	
1. DZ Bank	70
2. Vontobel	52
3. UniCredit	45
Bonuszertifikate	
1. BNP Paribas	99
2. Société Générale	40
3. DZ Bank	37
Discountzertifikate	
1. DZ Bank	61
2. BNP Paribas	61
3. Société Générale	48
Expresszertifikate	
1. DZ Bank	51
2. Vontobel	51
3. DekaBank	44
Kapitalschutzzertifikate	
1. UniCredit	58
2. LBBW	56
3. Société Générale	43
Partizipationszertifikate	
1. Vontobel	85
2. UniCredit	48
3. Lang & Schwarz	34

Sekundärmarkt	Punkte*
1. HSBC	70
2. BNP Paribas	48
3. Société Générale	38
Optionsscheine	
1. Morgan Stanley	54
2. Société Générale	49
3. BNP Paribas	40
Knock-Out-Produkte	
1. Morgan Stanley	58
2. HSBC	58
3. Société Générale	27
Bester Emittent: Anlegerservice	
1. HSBC	90
2. BNP Paribas	43
3. UniCredit	42
Bester Emittent: Geldanlage	
1. BNP Paribas	282
2. DZ Bank	274
3. UniCredit	252
Bester Emittent: Trading	
1. HSBC	163
2. Morgan Stanley	127
3. BNP Paribas	115
Jury-Gesamtwertung	
1. BNP Paribas	440
2. HSBC	337
3. UniCredit	323

Bestes Zertifikate-Portal	Punkte*
1. Onvista.de	68
2. Finanzen.net	56
3. Ariva.de	21
Beste Finanz-App	
1. Stock3	47
2. Finanzen.net	40
3. BNP Trader's Box	22

PUBLIKUMS-AWARDS

Zertifikatehaus des Jahres	Prozent**
1. DekaBank	39,8
2. BNP Paribas	29,4
3. J.P. Morgan	22,8
Tradinghaus des Jahres	
1. BNP Paribas	38,4
2. J.P. Morgan	33,9
3. DZ Bank	33,7
Zertifikat des Jahres	
1. Morgan Stanley (KI-Index Tracker)	35,1
2. DekaBank (Festzins Green Bond)	34,7
3. BNP Paribas (CSI 300 Kapitalschutz)	27,7
Bester Online-Broker	
1. Comdirect	33,3
2. ING	13,4
3. Finanzen.net zero	12,6

*je Kategorie sind max. 42 x 3 = 126 Pkte. möglich (gilt nur für Jury-Einzelkategorien). Bei gleicher Punktzahl entscheidet höherer Anteil an 3- bzw. 2-Punkte-Wertungen.
**Teilnehmer hatten mehrere Stimmen; Summe ist daher > 100

Jury-Votum

Primärmarkt

Top-Angebot für Zertifikate in der Beratung



Lieblinge der Beratung

In der Anlageberatung bei Banken und Sparkassen kommen vor allem einfache Zinsprodukte, aber auch Expresszertifikate und Aktienanleihen gut an. Diese Papiere bieten meist regelmäßige Kuponzahlungen, was den Wünschen vieler Beratungskunden entspricht. Und bei den Angeboten mit Aktienbezug werden Aktien zwar als Renditequelle genutzt, die damit verbundenen Risiken aber in der Regel stark reduziert. Der Zinsanstieg hat dabei geholfen, dass nun auch wieder attraktivere Konditionen bei sämtlichen Angeboten dieser Art möglich sind.

Das bewertet die Jury in der Kategorie „Primärmarkt“

Gezielte Auswahl

Der Zertifikatemarkt umfasst derzeit rund 1,7 Millionen Wertpapiere. Unter den bereits emittierten Zertifikaten finden gut informierte Selbstentscheider mit Suchfiltern trotzdem schnell und komfortabel zu ihrem Wunschprodukt. Viele Anleger bevorzugen aber ohnehin den Weg über die Anlageberatung in Banken und Sparkassen. In diesem Bereich gelten für Anbieter und deren Produkte

besondere Anforderungen. Bei den meist mit Zeichnungsfrist angebotenen Papieren auf dem Primärmarkt ist das richtige Gespür für das Marktumfeld und die Möglichkeiten, die sich dort ergeben, ebenso wichtig wie die richtige Einschätzung der aktuellen Kundenbedürfnisse. Passend zu der Kundengruppe, die mit dem Beratungsangebot adressiert wird, steht der Sicherheitsaspekt meist im Vordergrund. Möglichst

sicher und trotzdem ertragsstark – so lautet demnach die anspruchsvolle Aufgabe, die Emittenten erfüllen müssen, um in dem harten Wettbewerb mithalten zu können.

Hohe Informationsansprüche

Von besonderer Bedeutung sind dabei Informations- und Dokumentationsmaterialien. Sie müssen dem Berater Rechtssicherheit geben und dem Kunden höchste Transparenz gewährleisten.

Jurywertung 2023/2024

1

45 Punkte

DEKABANK

2

45 Punkte

UNICREDIT

3

39 Punkte

VONTOBEL

Der Primärmarkt wurde in diesem Jahr über weite Strecken vom Absatz bei Strukturierten Anleihen bestimmt. Die **DekaBank** hat sich hier als einer der wichtigsten Player etabliert, wobei in letzter Zeit weniger Emissionen aus dem eigenen Haus als vielmehr die der drei Partner-Emittenten (Helaba, Goldman, Société Générale) angeboten wurden. Doch nicht nur bei den einfachen Zinsprodukten können den Sparkassenkunden so oft attraktivere Konditionen bereitgestellt werden. Den größeren Fundingspielraum der Drittanbieter nutzt die Deka jetzt auch bei Papieren mit Aktienbezug. Insgesamt wird das ohnehin schon sehr umfangreiche Angebot am Zeichnungsmarkt damit um eine weitere Dimension ergänzt. In Summe stehen auf der Plattform meist um die 150 Anlagelösungen für die unterschiedlichsten Ansprüche bereit, wobei aber der Schwerpunkt nach wie vor auf dem Sicherheitsaspekt liegt. Anlegern, die Aktien nutzen, die Risiken aber stark eindämmen wollen, stehen Expresse und Aktienanleihen mit tiefen Barrieren zur Verfügung und bei Kapitalschutzzertifikaten hat sich die Deka dem Trend angeschlossen, Staffeln mit unterschiedlichen Sicherungslevels von um die 90 bis sogar 115 Prozent aufzubauen. Der besondere Reiz von hoch angesetzten Niveaus liegt dabei in einer Rendite, die auch

dann erreicht wird, wenn der Aktienmarkt rückläufig ist. Nahezu ebenso überzeugend ist nach Ansicht der Jury der Primärmarktauftritt der **UniCredit**, die auf dieselbe Punktzahl kommt. Weil die Emittentin aber eine Drei-Punkte-Wertung weniger erhält, muss sie der Deka den Vortritt lassen. Ihr Zeichnungsangebot fällt insbesondere durch eine große Range an Basiswerten auf. Der sonst

am Primärmarkt oft dominierende Euro Stoxx 50 spielt hier allenfalls eine Nebenrolle. Stattdessen herrschen Einzelaktien vor. Das Spektrum der Strukturen reicht von Standards über Bonusvarianten bis hin zu interessanten Sonderformen wie „Step In“ (zeitlich gestaffelter Einstieg) oder „Flex Invest“ (Nachkauf-Konzept). Dabei bleibt die UniCredit ihrem Grundsatz treu, Barrieren im Zeichnungsgeschäft immer nur mit Stichtagsbezug aufzusetzen.

Anders sieht dies bei **Vontobel** aus, die insbesondere bei Aktien-

anleihen vielfach durchgängig aktivierte Barrieren anbietet. Ihre zweite Spezialität sind „Multis“, bei denen sich mehrere Basiswerte über der Schwelle halten müssen. Beide Ansätze dienen dazu, höhere Renditechancen zu ermöglichen. Neben Renditejägern adressiert Vontobel aber auch die weniger risikobereite Anlegerschaft – vor allem mit verschiedenen, oft sehr attraktiv gepreisten Expressen auf den Euro Stoxx 50.



Daniela Helemann (Der Zertifikateberater, Laudatorin), Tobias Winterhalter (UniCredit, Platz 2), Charlotte Neugebauer (DekaBank, Platz 1), Fabian Kutt (Vontobel, Platz 3)

2023/2024

Jury-Votum

Aktienanleihen

Renditeoptimierung mit sicherem Kupon



Barrieren geben Schutz

Aktienanleihen werden oft mit einer zusätzlichen Barriere angeboten. In diesem Fall bleibt der Nominalbetrag auch dann gesichert, wenn die Aktie ins Minus rutscht – solange die Barriere nicht verletzt wird. Wichtig ist dabei zu unterscheiden, ob die Aktie die Barriere nur am Ende oder während der gesamten Laufzeit einhalten muss. Außerdem gilt: Reicht die Barriere nicht aus, werden Verluste – anders als bei einem tiefen Basispreis – nicht abgebremst. Das Minus ist dann genauso hoch wie bei der Aktie.

So funktionieren Aktienanleihen

Der Kupon ist sicher

Viele Anleger wünschen sich Investments mit laufenden Zinsen, die sie fest einplanen können. Aktienanleihen bieten solche Kupons, die in der Regel deutlich höher ausfallen als bei Zinsprodukten ohne jeglichen Aktienbezug. Dabei ist der Kupon auch bei der Aktienanleihe nicht von der Aktie abhängig. Trotzdem ist deren Entwicklung entscheidend für das Gesamtergebnis des Investments.

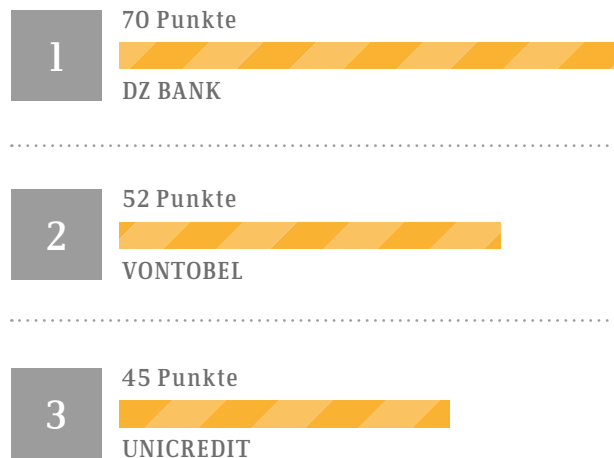
Denn den anfangs investierten Nominalbetrag erhalten Anleger nur zurück, wenn sich die Aktie auf ausreichend hohem Niveau hält. Dabei sind oft Risikopuffer eingebaut, so dass auch ein Minus der Aktie verkraftet werden kann. Bei einem zu starken Verlust erhält der Anleger anstelle des Nominals allerdings Aktien ins Depot geliefert. Dann wird er so gestellt, als hätte er die Aktie zu Beginn zum jeweiligen Basispreis erworben. Ein

tiefer Basispreis bedeutet somit eine höhere Aktienanzahl und verringert den (Buch-) Verlust des Anlegers.

Für Seitwärtsphasen

Ihre größte Stärke spielen Aktienanleihen in Märkten ohne starke Bewegungen aus. Denn für die volle Rückzahlung des Nominalbetrags muss die Aktie nicht steigen und der zu Beginn festgelegte Kupon ist ohnehin nicht von der Aktie abhängig.

Jurywertung 2023/2024



Die **DZ Bank** hat ihr Engagement bei Aktienanleihen deutlich ausgebaut. Allein im ersten Halbjahr stieg das investierte Volumen um weitere 1,3 Milliarden Euro an. Dies entspricht einem Zuwachs von mehr als 26 Prozent und hat allein dafür gesorgt, dass das Marktsegment insgesamt nicht in den roten Bereich abgerutscht ist. Damit verbunden ist ein weiterer Sprung bei den Marktanteilen. Diese sind mittlerweile auf beinahe 59 Prozent angestiegen. Das investierte Geld verteilt sich auf etwa 8.000 Aktienanleihen im DZ-Angebot. Mit diesem Umfang zählt das Sortiment zu den größten am Markt. Aber auch bei der Abdeckung von Einzelaktien kann die Anbieterin punkten. Dies gilt insbesondere für deutsche und europäische Aktien. Dass dabei auch die Preisqualität stimmt, zeigt sich an regelmäßigen Spitzenplätzen bei den Handelsumsätzen. Dieses Gesamtpaket hat die Jury überzeugt: Die DZ Bank kann ihren Erfolg aus dem Vorjahr wiederholen und wird erneut zur besten Emittentin im Segment der Aktienanleihen gewählt. Dabei fällt der Vorsprung diesmal deutlicher aus. Hatte sich die DZ im vorigen Jahr mit nur zwei Punkten Abstand an die Spitze gesetzt, sind diesmal 18 Punkte Luft. Die Plätze zwei und drei gehen – ebenfalls wie im Vorjahr – an **Vontobel** und die **UniCredit**. Dabei

bleibt die Zweitplatzierte insbesondere für Anleger mit hohem und höchstem Renditehunger eine zuverlässige Anlaufstelle. Der Großteil der rund 11.000 Produkte umfassenden Palette weist Kupons von zehn Prozent und mehr auf. Kein anderer Emittent kommt auf einen vergleichbaren Anteil im Teilsegment der „Hochprozentner“. Erreicht wird dies unter anderem durch das einzigartige und oft spektakuläre Angebot an Multi-Aktienanleihen. Hängt die Rückzahlung des vollen Nominalbetrags gleich von mehreren Aktien ab, sind umso höhere Renditechancen möglich. Herausragend aufgestellt ist die Anbieterin aber auch bei Indexanleihen auf den Dax sowie bei Aktien jenseits des heimischen Marktes. Auch die drittplatzierte UniCredit fällt durch ein starkes Angebot bei Einzeltiteln aus dem Ausland sowie dem Nebenwertesegment auf. Sie deckt aber auch zuverlässig

die gängigen Blue Chips aus dem Dax ab und zählt zu den Top-Anbietern bei Indexanleihen auf den Euro Stoxx 50. Das Angebot kommt an, das Volumen wächst. Dies macht sich auch bei den Marktanteilen bemerkbar, wo die UniCredit mit elf Prozent auf den zweiten Platz vorgerückt ist. Für alle drei Top-Platzierten gilt, dass sie beide Absatzsegmente mit hoher Intensität bedienen – sowohl den laufenden Handel als auch den Primärmarkt.



Tobias Winterhalter (UniCredit, Platz 3), Marcus Landau (DZ Bank, Platz 1), Nicole Wittmann (Vontobel, Platz 2)



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Werbung

Krypto im Depot

Bitcoin- und Ether-Future: jetzt mit DZ BANK Endlos Zertifikaten investieren

Es besteht ein Totalverlustrisiko.
Mehr unter: www.dzbank-derivate.de



 **DZ BANK**
Die Initiativbank

Jury-Votum

Bonuszertifikate

Renditeoptimierung mit Absturzpuffer



Mit und ohne Cap

Die wichtigste Abwandlung des klassischen Bonuszertifikats setzt bei der Gewinnchance an. Nicht selten wird diese durch einen Cap begrenzt. Dann gibt das Bonuslevel gleichzeitig den maximalen Rückzahlungswert des Zertifikats vor. Notiert die Aktie am Ende stärker im Plus, profitieren Anleger also nicht davon. Im Gegenzug fallen bei diesen Varianten der Bonus und/oder der Barrierenabstand oft deutlich größer aus.

So funktionieren Bonuszertifikate

Aktie mit Bonus-Chance
Bonuszertifikate können in vielen Szenarien die bessere Alternative zu einem Direktinvestment in die Aktie sein: An einem starken Anstieg der Aktie werden Anleger am Ende im vollen Umfang beteiligt. Bei nur mäßigem Auf und Ab ohne klare Richtung kann die Bonuszahlung letztlich doch noch für einen hohen Ertrag sorgen. Und auch bei Kursverlusten bleibt die Aussicht auf den Bonus

bestehen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Aktie die vorgegebene Barriere während der gesamten Laufzeit nicht berührt. Diese durchgängige Betrachtung bedeutet ein deutlich höheres Risiko als bei ähnlichen Produkttypen, bei denen die Aktie ausschließlich am Laufzeitende über einer bestimmten Kursschwelle notieren muss. Umso wichtiger ist es hier, dass auch kurzfristige starke Rücksetzer bei der Ak-

tie ausbleiben. Denn erlischt der Bonusanspruch, werden Anleger am Laufzeitende eins zu eins an der Performance der Aktie seit dem Start des Zertifikats beteiligt.

Achtung Aufgeld

In diesem Fall sind hohe Verluste möglich. Dies gilt umso mehr, wenn das Zertifikat beim Kauf teurer als die Aktie selbst war. Deshalb sollten Anleger beim Kauf auf ein etwaiges „Aufgeld“ achten.

Jurywertung 2023/2024

1 99 Punkte
BNP PARIBAS

2 40 Punkte
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

3 37 Punkte
DZ BANK

Die **BNP Paribas** hat ihren Erfolg bei Bonuszertifikaten aus dem Vorjahr wiederholen können. In ihrem Fall bedeutet dies nicht nur, dass sie erneut den ersten Platz belegt, sondern dass dieser Sieg erdrstuchartig erfolgt. Sie erreicht 99 von maximal möglichen 126 Punkten. 39 der 42 Juroren sehen die Emittentin unter den Top-3-Anbietern im Bonus-Segment (!), 24 von ihnen vergeben die Höchstnote von drei Punkten für die BNP. Die Jury würdigt damit das überzeugende Angebot und die dominante Marktstellung der Emittentin, die bei Bonuszertifikaten nunmehr die sechste Goldmedaille in Folge verbucht. Bekannt ist die Seriensiegerin insbesondere für ihr starkes Sortiment für beide Marktrichtungen: Bei Reverse-Produkten, mit denen Anleger von fallenden Aktien profitieren können, ist sie mit rund 12.000 Papieren ebenso führend wie bei klassischen Bonuszertifikaten für den Aufwärtmarkt, wo sie mehr als 18.000 Angebote bereithält. Der Fokus liegt bei beiden Richtungen auf Indizes. Auf diese beziehen sich rund zwei Drittel der Papiere. Dabei ist die BNP nicht nur quantitativ stark, sondern fällt auch bei Qualität von Preisstellung und Abdeckung positiv auf. Dass das umfassende Angebot gut angenommen wird, spiegelt sich beim Handel an den Börsen wider, wo die Emittentin das Zepter fest in der

Hand hält und ihre Führungsposition in den vergangenen Monaten bekräftigt hat. Und auch bei den Marktanteilen steht die BNP weiterhin knapp an der Spitze. Derzeit entfallen 22,2 Prozent des Gesamtvolumens, das in Bonuszertifikaten investiert ist, auf sie. Erster Verfolger der BNP ist die **Société Générale**, die damit im Vergleich zum Vorjahr einen Platz gutgemacht hat. Die Emittentin fällt vor allem bei deutschen Standardwerten durch ein extrem scharfes Pricing auf. Bei entsprechenden Produkthanfragen in Suchmaschinen belegt sie somit regelmäßig einen der vorderen Plätze. Aber auch bei der Quantität sticht sie hervor. Bei deutschen und europäischen Einzelwerten zählt sie zu den größten Anbietern.

Knapp hinter der Société Générale erreicht die **DZ Bank** den dritten Platz. Sie hat ihren Marktanteil in den letzten Monaten ausgebaut, wobei sie im Vorjahr schon als Aufsteigerin aufgefallen war. Der Rückstand gegenüber der BNP ist damit nur noch in den Nachkommastellen messbar (22,21 vs. 22,00 %). Dieses Kopf-an-Kopf-Rennen liefern sich die beiden Anbieter auch bei den Umsätzen im Börsenhandel und beim Umfang der Palette. Besondere Stärke zeigt die DZ bei Bonuszertifikaten auf Einzelaktien, wo sie mit mehr als 9.000 Papieren zusammen mit der UniCredit das größte Angebot bereithält.



Thomas Soltau (Smartbroker, Laudator), Gregoire Toubanc (BNP Paribas, Platz 1), Marcus Landau (DZ Bank, Platz 3), Patrick Kesselhut (Société Générale, Platz 2)

Jury-Votum

Discountzertifikate

Renditeoptimierung mit reduziertem Einstiegspreis



Einsatz in der Praxis

Die Einsatzmöglichkeiten für Discountzertifikate sind sehr vielfältig. Je nach Investitionsziel wählen Anleger eine Gewinngrenze („Cap“), die entweder oberhalb des aktuellen Aktienkurses, auf selber Höhe oder darunter platziert ist. Letztere Strategie ist besonders verbreitet. Denn notiert die Aktie zum Investitionszeitpunkt bereits über dem Cap, darf sie im Anschluss auch sinken und trotzdem kann die Maximalrendite erreicht werden. Diese fällt bei der defensiven Ausrichtung dann allerdings kleiner aus als bei höher liegenden Caps.

So funktionieren Discountzertifikate

Aktien mit Rabatt

Billiger einsteigen und bis zur Obergrenze an Aktiengewinnen teilhaben – mit dieser Kurzbeschreibung lässt sich die Funktionsweise von Discountzertifikaten sehr einfach zusammenfassen. Anleger erhalten die jeweilige Aktie zu einem günstigeren Preis. Am Laufzeitende richtet sich die Rückzahlung des Zertifikats trotzdem eins zu eins am Aktienkurs aus. Das bedeutet: Selbst wenn die

Aktie nicht steigt, erzielen Anleger einen Gewinn. In diesem Fall entspricht der Gewinn dann dem anfänglich gewährten Rabatt. Allerdings sind Discountzertifikate mit einem „Cap“ versehen. Dieser gibt die Grenze an, bis zu der die volle Beteiligung am Aktienkurs gilt. Steigt die Aktie über dieses Niveau hinaus, profitieren Anleger mit dem Zertifikat nicht mehr davon. Wie bei vielen Anlagezertifikaten steht also auch hier von

Beginn an fest, wie hoch die Rendite maximal ausfällt.

Verluste werden abgebremst

Der anfängliche Discount auf den Aktienpreis hat aber noch einen weiteren Effekt: Im Verlustfall wird das Minus der Aktie dadurch abgebremst. Mit Discountzertifikaten erleiden Anleger also im Worst-Case-Szenario regelmäßig einen kleineren Verlust als mit einer direkten Investition in die jeweilige Aktie.

Jurywertung 2023/2024

1	61 Punkte	DZ BANK
2	61 Punkte	BNP PARIBAS
3	48 Punkte	SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

Zum vierten Mal in Folge wird die **DZ Bank** als beste Anbieterin von Discountzertifikaten ausgezeichnet. Dabei fällt die Entscheidung äußerst knapp aus, während sie im Vorjahr mit 27 Punkten Vorsprung noch eindeutig war. Die **BNP Paribas** kommt diesmal sogar auf dieselbe Anzahl an Punkten. Weil die DZ aber von 14 und die BNP nur von acht Juroren die Höchstnote erhalten hat, darf die DZ die Krone behalten.

Eine ähnliche Annäherung ist auch bei den Marktanteilen zu beobachten, wo die DZ weiter den Spitzenplatz behält, die BNP aber bis auf wenige Prozentpunkte (2,7) herangerückt ist. Unangefochten bleibt die Seriensiegerin indes bei der Handelsaktivität an den Börsen. Hier ist sie die klare Nummer eins. Vor allem bei der Anzahl der Trades weist sie einen großen Vorsprung auf. Getragen wird dies insbesondere durch starke Konditionen und eine weitreichende Abdeckung deutscher und europäischer Aktien. Bei Preisvergleichen belegt sie beinahe durchweg Spitzenplätze. Die Ausgestaltung der Palette, die mit rund 23.000 Papieren die zweitgrößte am Markt ist, ist in Hinblick auf die Laufzeiten dabei ausgewogener als bei den meisten Wettbewerbern und eine Vielzahl an „Discontern“ ist für den längerfristigen Einsatz konzipiert. Etwa ein Drittel wird erst in mehr als zwölf Monaten fällig.

Die zweitplatzierte BNP Paribas hat ihr Engagement im Discount-Segment deutlich hochgefahren. Dies betrifft auch ihr Angebot mit US-Bezug, das als ausgewiesene Stärke der BNP gilt. Bei amerikanischen Indizes ist sie schon seit längerer Zeit stärkste Anbieterin, mittlerweile hat die BNP aber auch bei Discountern auf US-Einzelaktien mit weit über 5.400 Zertifikaten die Führung übernommen.

Weil gerade Aktien aus diesem wichtigsten aller Märkte seit einiger Zeit stark im Fokus stehen, überrascht es nicht, dass die BNP an der Börse Stuttgart als einzige Anbieterin neben der DZ Bank bei Umsatzvolumen und Anzahl der abgewickelten Trades immer zu den Top-3 zählt. Zu den stärksten Kräften für US-Aktien mit Rabatt zählt zweifelsohne auch die **Société Générale**. Dabei fällt auf, dass sie als einer der wenigsten Emittenten einzelne Aktien sowohl mit als auch ohne Währungsschutz anbietet. Somit

bleibt es dem Anleger überlassen, ob er zusätzliche Chancen und Risiken aus dem Dollar mit einbeziehen will. Das Gleiche gilt für Gold, Silber und Öl. Nicht nur durch diese Vorgehensweise wächst das Gesamtangebot bei Discountzertifikaten auf eine Zahl, die kaum ein anderer erreicht. In den rund 27.000 Papieren finden sich auch sämtliche Laufzeiten und einige Basiswerte, bei denen die Emittentin einzige Anbieterin ist.



Torsten Vetter (NFS Netfonds, Laudator), Volker Meinel (BNP Paribas, Platz 2), Rüdiger Häßler (DZ Bank, Platz 1), Patrick Kesselhut (Société Générale, Platz 3)



Wind of Change?
Gibt meinem Depot
frischen Antrieb.

UC ESG GLOBAL RENEWABLE ENERGIES INDEX

Die Nachfrage nach alternativen Energieträgern in der Industrie und den Entwicklung können auch Anleger:innen setzen. Mit Anlageprodukten auf der bis zu 30 Unternehmen aus Westeuropa, Japan oder den USA umfasst, angehören. Zusätzlich erfüllt der Index strenge Nachhaltigkeitskriterien.

Privathaushalten steigt. Auf diese globale den UC ESG Global Renewable Energies Index, die dem Bereich der Erneuerbaren Energien

onemarkets.de/renewable-energies
Telefon: +49 89 378-14062

onemarkets by



Jury-Votum

Expresszertifikate

Zertifikate mit mehrfachen Rückzahlungschancen



Sehr viele Varianten

Während die Chance auf eine vorzeitige Rückzahlung für alle Expresszertifikate gilt, werden darüber hinaus viele Gestaltungsfreiheiten genutzt. Kein Express gleicht dem anderen! Beispielsweise kann die Frequenz der Stichtage erhöht oder die nötige Schwelle für eine vorzeitige Rückzahlung nach und nach herabgesetzt werden. Andere Varianten reduzieren mögliche Verluste durch einen sogenannten Airbag oder erlauben einen Anstieg der Prämie, wenn die Aktie stark zulegt.

So funktionieren Expresszertifikate

Mehrere Haltestellen

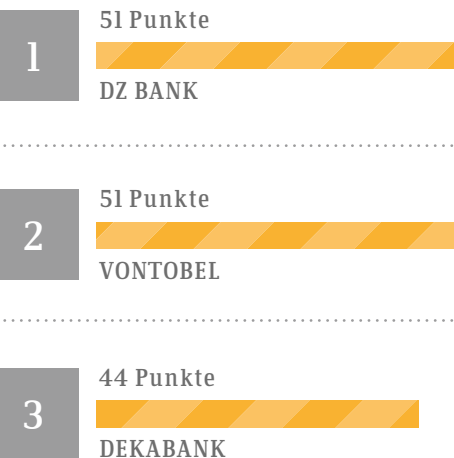
Expresszertifikate zeichnen sich durch ihre meist jährlichen Stichtage aus, an denen der Anleger schon vor dem eigentlichen Laufzeitende sein Kapital plus Prämie zurückbekommen kann. Dazu wird die jeweilige Aktie mit ihrem Kurs zum Startzeitpunkt des Zertifikats verglichen. Liegt sie mindestens auf diesem Niveau, löst sie die vorzeitige Rückzahlung aus. Neben dem Nominalbetrag wird dann

zusätzlich eine Prämie fällig, die von Beginn an feststeht. Der Vorteil: Im positiven Fall ist das Anlageziel schon früh gesichert. Für die Prämie muss die Aktie dabei nicht einmal steigen. Und wenn es nicht klappt, kann die schwache Marktphase oder die Korrektur der Aktie abgewartet werden. In diesem Fall läuft das Zertifikat einfach weiter. Dabei bleibt die Chance auf die Maximalrendite meist weiterhin erhalten.

Ein Puffer für den Notfall

Nur wenn alle Stichtage ungenutzt bleiben, läuft das Expresszertifikat bis zum Ende. Dann kann ein Absturzpuffer dafür sorgen, dass der Erfolg doch noch gesichert wird. Die Aktie darf zu diesem Zeitpunkt also auch (moderat) im Minus notieren. Je nach konkreter Ausgestaltung des Expresszertifikats wird dann nur der Nominalbetrag zurückgezahlt oder es werden zusätzlich alle Prämien fällig.

Jurywertung 2023/2024



In insgesamt sechs Fällen (!) kommen bei den diesjährigen *ZertifikateAwards* je zwei Anbieter innerhalb der Medaillenränge auf die exakt gleiche Punktzahl. Liegt ein solches Ergebnis vor, entscheidet die höhere Anzahl an Drei-Punkte-Wertungen über die Rangfolge. Wie bei Discountzertifikaten profitiert auch bei Expressen die **DZ Bank** von dieser Regelung. Diesmal ist es **Vontobel**, die damit knapp den Sieg verfehlt. Sie hat achtmal die Höchstnote erhalten, die DZ Bank hingegen zwölfmal. Die Siegerin zählt in dem weiterhin stark wachsenden Markt seit Jahren zu den etablierten Größen. Gemessen an den Marktanteilen bleibt sie im Express-Segment die zweitstärkste Anbieterin mit nahezu 30 Prozent des Gesamtvolumens. Die Produktpalette glänzt dabei mit einer enormen Breite an abgebildeten Basiswerten. Neben dem Euro Stoxx 50 werden auch S&P 500, MSCI World und eine starke Auswahl an Einzelaktien einschließlich der US-Größen berücksichtigt. Darüber hinaus ist die Vielfalt aber auch bei den gezeigten Varianten herausragend. Neben Fixkupon- und Memory-Expressen bietet die DZ auch besondere Typen wie „One Touch“ an, bei denen der Index nur einmal über der Barriere notieren muss, um laufende Kupons und letztlich die Rückzahlung des Kapitals zu sichern.

Die zweitplatzierte Vontobel verzeichnet unter den Emittenten ohne direkten Zugang zu einem der großen Vertriebskanäle derzeit das stärkste Wachstum. Die Anlagegelder in Expressen haben sich in den zwölf Monaten bis zur Jahresmitte beinahe verdoppelt. Die von Vontobel verfolgte Strategie kommt offenbar gut an. Das ganz eigene Profil basiert zum einen auf der für Vontobel typischen sehr breiten Abdeckung von Basiswerten, wobei häufig auch Aktien aus den USA und dem europäischen Ausland bedacht werden, und zum anderen auf dem nicht minder typischen Fokus auf hohe Renditechancen. Diese werden wie bei Aktienanleihen oft auch dadurch erreicht, dass das Anlageziel an mehrere Basiswerte geknüpft wird (Multi-Expresse). Das Angebot der **DekaBank** ist hingegen stärker auf Sicherheit ausgerichtet. Ein Großteil entfällt auf Euro-Stoxx-50-Expresse mit starken

Puffern von bisweilen mehr als 60 Prozent. Das heißt aber nicht, dass die gemessen an den Marktanteilen führende Anbieterin nicht auch Gelegenheiten nutzt und Highlights mit Einzeltiteln setzt – wie bei Vonovia nach dem Einbruch im April. Und insbesondere mit den Best-Varianten, bei denen unbegrenzte Teilhabe an einem Anstieg des Basiswerts gewährt wird, schafft sie auch eine sehr aktiennahe Variante mit entsprechend starken Chancen.



Anja Franck (Pardus Capital, Laudatorin), Fabian Kutt (Vontobel, Platz 2), Anette Keil (DekaBank, Platz 3), Rüdiger Häßler (DZ Bank, Platz 1)

Jury-Votum

Kapitalschutzzertifikate

Zertifikate mit Rückzahlungssicherung



Mehr oder weniger Schutz

Niedrige Zinsen hatten die Konditionen vieler Zertifikate lange Zeit verschlechtert. Bei Anlagelösungen mit Kapitalschutz wirkte sich der negative Effekt besonders stark aus: Das Angebot nahm ab und bei den verbliebenen Papieren wurden oft die Sicherungslevels herabgesetzt. Dann wurde die Rückzahlung beispielsweise nur zu 90 statt zu vollen 100 Prozent zugesichert. Solche Varianten sind auch heute noch verbreitet. Die Zinswende hat aber dazu geführt, dass jetzt auch höhere Schutzlevels von beispielsweise 105 oder sogar 110 Prozent möglich sind. Dann sind Anleger nicht nur vor Verlusten geschützt, sondern bekommen auch einen Gewinn garantiert.

So funktionieren Kapitalschutzzertifikate

Aktien ohne Aktienrisiko

Das hohe Verlustrisiko hält viele Anleger von einer Investition in Aktien ab. Mit Kapitalschutzzertifikaten können sie diese Gefahr ausschalten. Am Laufzeitende garantiert der Emittent hier die volle Rückzahlung des eingesetzten Nominalbetrags – egal wie der Aktienmarkt läuft. An steigenden Kursen werden Anleger trotzdem beteiligt. Allerdings wird für die Partizipation eine Grenze

angesetzt. Somit steht die maximale Rendite von Anfang an fest. Außerdem müssen Anleger beachten, dass die Rückzahlungssicherung immer nur zum Laufzeitende gilt. Während der Laufzeit kann das Zertifikat auch im Minus notieren – insbesondere dann, wenn die Aktie verliert und/oder das allgemeine Zinsniveau ansteigt. Außerdem gilt: Notiert die Aktie am Ende unter dem Einstiegskurs, erleiden Anleger

zwar keine Verluste, Erträge gibt es dann aber auch nicht.

Varianten mit Kuponchance

Neben diesem klassischen Typ haben sich wie bei den meisten Zertifikaten mehrere Varianten am Markt etabliert. Statt oder neben einer Aktienbeteiligung sind beispielsweise regelmäßige Kupons möglich. Dabei kann deren Ausschüttung sicher sein oder an eine Bedingung für die Aktie geknüpft werden.

Jurywertung 2023/2024

1

58 Punkte

UNICREDIT

2

56 Punkte

LBBW

3

43 Punkte

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

Das Segment der Kapitalschutzzertifikate blüht weiter auf. Mit dem Comeback der Marktzinsen sind jetzt bei starker Kapitalisierung auch wieder attraktive Renditechancen möglich und der Spielraum für die Vielfalt bei Varianten wird zunehmend größer. Die **UniCredit** nutzt die verbesserten Rahmenbedingungen insbesondere für Angebote zu Einzelaktien, wobei Anleger nun auch von sehr starken Zugewinnen der Aktie profitieren können. Die Beteiligungsgrenzen (Caps) werden mitunter so hoch angesetzt, dass zweistellige Jahresrenditen möglich sind. Ergänzt wird das Angebot immer wieder durch Indexprodukte, wobei auch S&P 500, Nasdaq 100 oder thematische Indizes zum Einsatz kommen. Und mit dem „Top Zins Garanten“ bietet die UniCredit eine Variante mit jährlichen Kuponchancen an. Insgesamt zählt die Emittentin zu den aktivsten in diesem Segment, was sich auch in den Marktanteilen widerspiegelt. Mit 36 Prozent führt sie das Feld bei Kapitalschutzpapieren mit Aktienbezug an. Bei den hier ebenfalls bewerteten Strukturierten Anleihen spielt sie gemessen am Volumenanteil hingegen nur eine Nebenrolle. Anders bei der zweitplatzierten **LBBW**, die in dieser Marktstatistik zu den Top-3 zählt und in den vergangenen Monaten den höchsten absoluten Zuwachs beim

ausstehenden Volumen verbuchen konnte. Ihr Angebot an „Festzins-Anleihen“ ist dabei stets umfassend. In den letzten Monaten stachen dabei insbesondere kurzlaufende Papiere mit Zinsen hervor, die oft deutlich attraktiver waren als bei den Wettbewerbern. Dies rührte daher, dass die Emittentin als erste ihr Angebot an die Marktlage angepasst hat, in der kurz laufende Anleihen mehr Rendite bringen als „Langläufer“. Bei marktabhängigen Kapitalschutzpapieren fällt sie indes mit dem quantitativ stärksten Angebot auf. Die „Safe-Anleihen“ mit Schutz und Partizipationschance bis zum Cap werden dabei zu einigen Indizes und einem sehr breiten Spektrum an Einzelaktien angeboten. Nach sieben Jahren Unterbrechung meldet sich die **Société Générale** in diesem Jahr auf dem Kapitalschutz-Podium zurück. Gemessen an den Marktanteilen zählt sie zu den Aufsteigern des Jahres. Seit die

Emittentin in die Vertriebskanäle der Deka eingebunden ist, verzeichnet sie einen massiven Zufluss an Anlagegeldern. Die Sparkassenkunden geben diese in klassische Kapitalschutzpapiere und noch häufiger in einfache Festzins-Anleihen. Davon abgesehen ist die SG aber auch ein leistungsfähiger Partner bei Kapitalschutzlösungen in Eigenregie. Die meist mit Vertriebspartnern konzipierten Ideen sind immer einen Blick wert.



Anja Franck (Pardus Capital, Laudatorin), David Krentz (Société Générale, Platz 3), Nikolaus Barth (UniCredit, Platz 1), Andreas Haenel (LBBW, Platz 2)

2023/2024

?

wikifolio.com ist seit 2012 am Markt. Was hat sich seitdem verändert?

Andreas Kern | wikifolio Gründer und CEO



Sehr viel und zugleich auch sehr wenig. Wenig, weil sich unser Ansatz, eine faire und transparente Plattform mit den Investmentideen der besten Talente zu schaffen und auch das Setup mit bewährten Partnern wie Lang & Schwarz und Börse Stuttgart seit mehr als 10 Jahren nicht geändert hat. Viel, weil wir Zentrum eines Trends zum Retail Investing waren und sind und sich wikifolio seitdem als sinnvolle Portfolio-Beimischung etabliert hat.

?

Auch ETFs wurden von den Retail Anlegern entdeckt. Sehen Sie das als Konkurrenz?

Andreas Kern | wikifolio Gründer und CEO



Nein, ganz im Gegenteil. Je mehr Anleger sich mit Bausteinen wie ETFs um ihr Portfolio kümmern, desto größer ist die Nachfrage auch nach aktiven Komponenten, welche Zusatzperformance generieren. Diversifizierung kann und sollte auch über den Handelsstil funktionieren.

Carsten Lütke-Bornefeld | Managing Director / Leiter TradeCenter bei Lang & Schwarz AG



wikifolio Zertifikate bieten hier eine beeindruckende Auswahl: Vom Cybersecurity-Experten Dirk Althaus, der auch ein entsprechendes wikifolio betreut, über Influencer und Ex-Fondsmanager Phillip Haas, der sich intensiv mit Nebenwerten beschäftigt, sowie Vermögensverwalter und Journalisten wie z.B. Uwe Eilers von der Frankfurter Vermögen (Thema 5G) oder Christian Scheid mit seinem Fokus auf Sondersituationen.

?

Welchen Nutzen haben wikifolio Zertifikate für Vermögensverwalter?

Andreas Kern | wikifolio Gründer und CEO



Einerseits finden sich viele Ideen zur Beimischung, andererseits können Vermögensverwalter selbst wikifolios erstellen und sich eine Online Community aufbauen. Wir stehen dazu z.B. unter partnerbetreuung@wikifolio.com gerne für Fragen oder maßgeschneiderte Lösungen zur Verfügung.

?

wikifolio.com ist nach wie vor die einzige Social Trading Plattform, welche die Strategien an einer Börse listet. Welche Vorteile ergeben sich daraus?

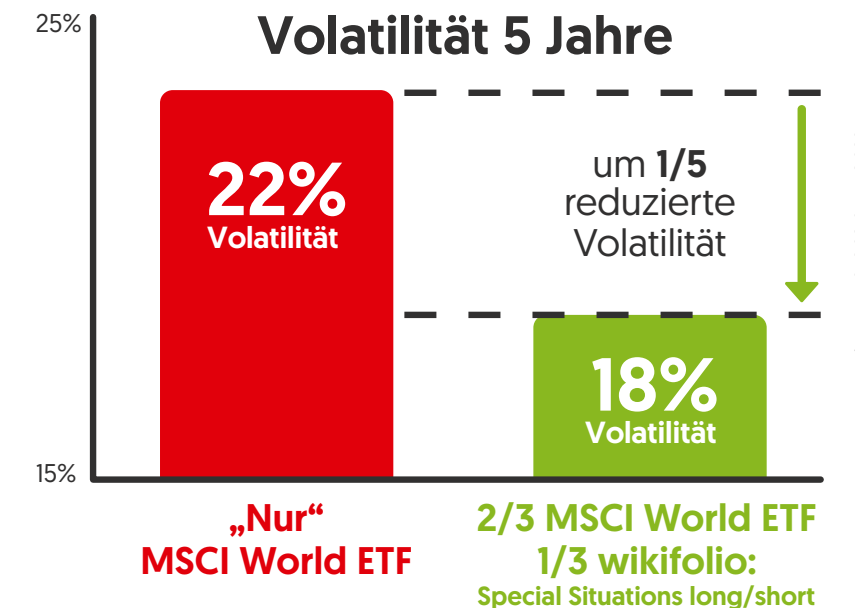
Carsten Lütke-Bornefeld | Managing Director / Leiter TradeCenter bei Lang & Schwarz AG



Neben der einfachen Handelbarkeit im bestehenden Depot ist sicher auch die Vertrauenswürdigkeit des Track-Records ein wichtiger Aspekt. Für angehende Asset ManagerInnen ist wikifolio.com der beste Platz, Fähigkeiten zweifelsfrei zu beweisen. Dazu kommt noch die effiziente Nachbildung. In den wikifolio Zertifikaten zu Grunde liegenden Musterportfolios gibt es seit 2012 keine expliziten Transaktionsgebühren, sondern marktgerechte Spreads.

ETF + wikifolio

Die richtige Mischung macht's.



„Meine Strategie, um das Portfolio-Risiko zu reduzieren?
Aktives Investieren und gezielte Short-Engagements!“

Christian Scheid
Top wikifolio:
Special Situations long/short



QR-Code scannen
& smarte Beimischungen
für dein Depot entdecken

Jury-Votum

Partizipation

1:1-Beteiligung für Aktien, Rohstoffe, Zinsen, Strategien



Vormarsch der ETFs

Mit der wachsenden Beliebtheit von ETFs werden Indexzertifikate stark zurückgedrängt. Schließlich bieten auch ETFs Beteiligungen an verschiedenen Indizes an – und dies sogar ohne ein Emittentenrisiko. Doch können Indexzertifikate flexibler eingesetzt werden als ETFs. Damit eignen sich diese Instrumente oftmals besser, um auf aktuelle Trendthemen sehr schnell und mit kostengünstigen Lösungen zu reagieren.

So funktionieren Partizipationszertifikate

Volle Chance, volles Risiko

Die Ur-Idee von Zertifikaten besteht darin, Anleger mit einem einzigen Papier an der Wertentwicklung einer breiten Aktienauswahl zu beteiligen. Mit einem Indexzertifikat auf den Dax partizipieren Investoren etwa mit nur einem Kauf an den 40 deutschen Top-Unternehmen. Klassische Partizipationszertifikate bieten somit einen Diversifikationseffekt. Heute geht das Angebot aber

weit darüber hinaus. Neben Aktienindizes werden beispielsweise auch Rohstoffe wie Gold und Öl, Währungen, Zinsen und sogar spezielle ausgefeilte Anlagestrategien über Partizipationszertifikate zugänglich gemacht. Sicherheitspuffer, wie sie andere Zertifikate vorsehen, sind dabei nicht eingebaut. Das bedeutet: Anleger tragen das volle Aktienrisiko. Dafür sind auch die Chancen bei diesen Papieren unbegrenzt. Zudem

gibt es in der Regel kein fixes Laufzeitende, sodass Anleger frei über einen Ausstieg aus dem Investment entscheiden und günstige Marktphasen so ausnutzen können.

Aktienkörbe sind endlich

Eine Ausnahme von dieser Regel sind Basket-Zertifikate. Bei einigen eigens kreierten Aktienkörben, die ein bestimmtes kurzfristiges Trendthema nutzen, ist ein Laufzeitende vorgegeben.

Jurywertung 2023/2024

1 85 Punkte
VONTOBEL

2 48 Punkte
UNICREDIT

3 34 Punkte
LANG & SCHWARZ

Es gibt nur wenige Wertungskategorien, in denen die Führungsrollen so klar vergeben sind wie bei Partizipationszertifikaten. Auf den beiden ersten Plätzen stehen zum fünften Mal in Folge dieselben Namen. Für **Vontobel** ist es sogar der siebte Erfolg in Serie, wobei das Votum für die Siegerin diesmal zudem noch einmal deutlicher ausfällt als in den Vorjahren. Die Emittentin hat sich dies durch ihr äußerst konsequentes, kreatives und durchdachtes Angebot erarbeitet, wenn es um die Verbriefung von Anlagethemen geht. Sie deckt dabei eine große Bandbreite verschiedener Ansätze ab. Dazu zählen vor allem große langfristige Megatrends sowie Strategien von professionellen Investoren. Damit liefert Vontobel eine wichtige und sinnvolle Ergänzung zu den meist von einigen großkapitalisierten Unternehmen dominierten Standardindizes.

Das Spektrum der in diesem Jahr neu konzipierten Indizes zu Trendthemen ist dabei fantasievoll wie eh und je. Als Beispiele seien Biodiversity, Chinas aufstrebende Automobilbranche und die Technologieführer bei Wind- und Solarenergie genannt. Darüber hinaus zählen weiterhin die Bitcoin-Tracker zu den Highlights. Sie tauchen nach wie vor regelmäßig in den Listen der am meisten gehandelten Partizipationszertifikate in Stuttgart auf.

Den zweiten Platz nimmt einmal mehr die **UniCredit** ein. Sie ist mittlerweile der einzige Anbieter, der mit klassischen Indexzertifikaten alle wichtigen Marktsegmente für Investoren zugänglich macht. Dies umfasst neben den übergeordneten Gesamtmarktindizes der Stoxx-Familie auch eine Vielzahl von Branchen- und Strategieindizes von „Strong Growth“ über „Maximum Dividend“ bis zu „Seasonal Strategy“. Hinzu kommen interessante Trendthemen, wobei die UniCredit zuletzt den Fokus auf Nachhaltigkeit gelegt hat. Ein Ausrufezeichen setzte die Emittentin in diesem Jahr darüber hinaus mit dem Ausbau der futurebasierten Energie-Tracker. Nach CO2-Emissionsrechten hat die Anbieterin jetzt auch wieder die Öl-Kontrakte Brent und WTI sowie den deutschen Strompreis „Phelix Base“ handelbar gemacht. Einen ganz anderen, aber nicht weniger interessanten Ansatz verfolgt



Thomas Soltau (Smartbroker, Laudator), Nikolaus Barth (UniCredit, Platz 2), David Hartmann (Vontobel, Platz 1), Julian Schmitz (Lang & Schwarz, Platz 3)

Lang & Schwarz. Der exklusive Emissionspartner der Social-Investing-Plattform Wikifolio stellt die Indexzertifikate bereit, die die Handelsstrategien der Wikifolio-Trader investierbar machen. Mittlerweile sind auf diesem Weg mehr als 9.500 Strategien verbrieft und pro Monat kommen meist mehr als 50 neue Wiki-Zertifikate hinzu. Mit nur einer Unterbrechung steht die Emittentin damit seit nunmehr neun Jahren auf dem Award-Podium.

2023/2024

Zuverlässig wie ein Schweizer Uhrwerk

Ihr Premium-Partner für Zertifikate und Hebelprodukte.

Breite Produktpalette, ausgezeichnete Kursstellung und
exzellenter Service. Vertrauen Sie beim Kauf von Zertifikaten und
Hebelprodukten auf Vontobel.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00
oder informieren Sie sich unter [zertifikate.vontobel.com](https://www.zertifikate.vontobel.com).



Jury-Votum

Sekundärmarkt

Top-Angebot beim laufenden Handel mit Zertifikaten



Eigene Regeln im Handel

Anders als bei Aktien werden die Kurse bei Zertifikaten und Optionsscheinen nicht von Angebot und Nachfrage bestimmt. Sie basieren vielmehr auf mathematischen Modellen, bei denen neben dem Kurs des jeweiligen Basiswerts auch andere Faktoren einwirken. Durch fortlaufende An- und Verkaufskurse sorgt der Emittent dafür, dass auch bei Papieren ohne Börsenumsatz stets ein Handel möglich ist, wobei er selbst als Käufer oder Verkäufer seiner Produkte bereitsteht.

Das bewertet die Jury in der Kategorie „Sekundärmarkt“

Zwei Wege zum Zertifikat

Der Zertifikatemarkt hat zwei unterschiedliche Zielgruppen. Die eine nutzt die Beratung in Banken oder Sparkassen und wird oft mit Wertpapieren aus dem Primärmarkt bedient. Bei diesen bleiben Preise und Eckdaten während der Zeichnungsfrist – also über mehrere Tage hinweg – konstant, sodass den Anlegern genug Zeit bleibt, ihre Investmententscheidung zu treffen. Die zweite Gruppe agiert ohne

jedwede Beratung selbst und kann dabei jederzeit aus einem riesigen Sortiment an verschiedensten Anlagezertifikaten und Hebelprodukten am Sekundärmarkt auswählen. Dort werden derzeit rund 1,7 Millionen Wertpapiere laufend gehandelt.

Handelsqualität entscheidet

Noch wichtiger als die bloße Menge angebotener Produkte ist aber die Qualität, die der jeweilige Emittent bei

der Preisstellung für seine Papiere leistet. Denn gerade wegen der Eigenheiten des Zertifikatehandels ist eine hohe Verlässlichkeit auch in turbulenten Marktphasen enorm wichtig. Nur so ist sichergestellt, dass der Anleger jederzeit zu marktgerechten Preisen ein- oder wieder aussteigen kann. Die Fachjury bewertet hier, welche Emittenten dies über die gesamte Bandbreite ihres jeweiligen Angebots gewährleisten.

Jurywertung 2023/2024

1	70 Punkte HSBC
2	48 Punkte BNP PARIBAS
3	38 Punkte SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

Zum vierten Mal in Folge führen die zwei selben Anbieter das Feld in der Sekundärmarkt-Wertung an. Wie bereits im Vorjahr geht die Krone dabei auch diesmal an **HSBC**. Die Siegerin hat sich bei den diesjährigen *ZertifikateAwards* allerdings deutlicher von der **BNP Paribas** abgesetzt. Der Vorsprung von 22 Punkten (Vorjahr: 7 Punkte) ist dabei umso beachtlicher, da in dieser Kategorie mit 14 Nominierten besonders viele Anbieter zur Wahl standen. Letztlich verteilten sich die Jury-Punkte auf zwölf Emittenten. Platz drei erreicht darunter einmal mehr die **Société Générale**, womit das Sieger-Podium im Vergleich zum Vorjahr insgesamt unverändert bleibt. Zu den Top-5-Anbietern der Sekundärmarkt-Wertung zählen darüber hinaus noch **Vontobel** und die **UniCredit**.

Bei ihrer Bewertung stützen sich die Juroren auf ihre langjährigen, individuellen Erfahrungen mit den Emittenten. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Handelsstärke der einzelnen Anbieter. Hierbei sollen Aspekte wie die Zuverlässigkeit und Erreichbarkeit auch in volatilen Märkten berücksichtigt werden. Wenn es an den Börsen turbulent wird, kommt es schließlich besonders darauf an, dass der Emittent seine Systeme im Griff hat und die gezeigten Preise auch dann gelten, wenn ihn eine

Menge Orderaufträge erreicht. Darüber hinaus zählen auch die grundsätzliche Fairness bei der Preisstellung und die reibungslose Abwicklung auch größerer Orders zum Leistungsspektrum. Hinzu kommen Faktoren wie lange Handelszeiten und eine solide Preisstellung im börslichen Früh- und Späthandel. Für Anleger sind diese Leistungen von immenser Bedeutung.

Denn es hängt nun einmal von der Kursstellung des Emittenten ab, zu welchem Preis sie zum gewünschten Zeitpunkt ein- beziehungsweise aussteigen können. Dies gilt für sämtliche Anleger – auch für Beratungskunden, die die Papiere gegebenenfalls in der Zeichnungsfrist erworben haben und die dann darauf angewiesen sind, zu fairen Preisen aussteigen zu können, sollte dies vor dem Laufzeitende nötig oder gewünscht sein. Es gilt aber insbesondere für sehr aktive Investoren und Trader, die sich oft

anhand der gezeigten Preise gezielt das attraktivste unter dem Angebot vieler ähnlicher Papiere herausfiltern und für die mitunter auch die Ausführungsgeschwindigkeit der Orders eine wichtige Rolle spielt. Aus diesem Grund fließen die in dieser Wertung erreichten Jury-Punkte in die Auswertung für die Top-Kategorie „Bester Emittent: Trading“ mit ein. Die Auszeichnung wird in diesem Jahr erstmals vergeben (siehe Seiten 54/55).



Lars Reichel (gettex exchange, Laudator), Gregoire Toubanc (BNP Paribas, Platz 2), Matthias Hüppe (HSBC, Platz 1), Patrick Kesselhut (Société Générale, Platz 3)

2023/2024

Jury-Votum

Optionsscheine

Hebelprodukte ohne Knock-Out-Schwelle



Wichtige Kennzahlen

Der „Hebel“ ist das Salz in der Optionsschein-Suppe. Als alleiniges Kriterium bei der Produktauswahl sollte die Kennzahl aber nicht genutzt werden. Es kann nämlich vorkommen, dass ein Schein einen hohen „Hebel“ aufweist, aber trotzdem kaum auf Kursbewegungen des Basiswerts reagiert. Als aussagekräftiger gilt das „Delta“. Es berücksichtigt auch den Abstand des Basispreises zum aktuellen Kurs der Aktie oder des Index. Auch davon hängt die Reaktion des Optionsscheins ab. Sehr wichtig ist auch die „Volatilität“. Sie hat bei Optionsscheinen besonders starken Einfluss auf die Preisentwicklung.

So funktionieren Optionsscheine

Hohe Gewinne locken

Der Reiz von Hebelpapieren steckt in den sehr hohen Gewinnaussichten. Denn auch mit kleinem Kapitaleinsatz lässt sich hier große Wirkung erzielen. Allerdings wirken die Hebel immer auch in die andere Richtung. Die hohen Ertragschancen gehen deshalb immer mit ebenso hohen Risiken einher. Bei den *ZertifikateAwards* werden die Hebelinstrumente analog zur Einteilung des Branchenver-

bands BSW in zwei Gruppen unterteilt. Als „Optionsscheine“ gelten Hebelprodukte ohne Knock-Out-Risiko.

Große Vielfalt im Angebot

Das Spektrum der hierfür zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ist groß. Neben klassischen Warrants stehen Anlegern auch Varianten wie „Inliner“ und Stay-High- oder sogar Discount-Optionsscheine zur Wahl, die auf spezielle Szenarien abgestimmt sind.

Immer gleicher Hebel

Eine weitere Spezialität sind Faktor-Optionsscheine. Sie zeichnen sich durch einen täglich justierten und damit gleichbleibenden Hebel aus. Das ist vor allem für aktive Trader, die sehr kurzfristig handeln, attraktiv. Ein Einsatz über mehrere Tage oder Wochen ist aber riskant und tückisch. Das gilt vor allem in schwankungsintensiven Marktphasen mit vielen Auf- und Abwärtsbewegungen.

Jurywertung 2023/2024

1 54 Punkte
MORGAN STANLEY

2 49 Punkte
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

3 40 Punkte
BNP PARIBAS

Der in diesem Jahr erstmals verliehene Award für den besten Anbieter bei Optionsscheinen geht an **Morgan Stanley**. Die Emittentin hatte bereits in den beiden Vorjahren an der Spitze gestanden, als die Auszeichnung noch für das Hebelsegment im Ganzen vergeben worden war. Nach der Aufspaltung in zwei separate Wertungskategorien war mit Spannung erwartet worden, wer diese für sich entscheiden würde. Die Siegerin ragt bei Optionsscheinen in mehrfacher Hinsicht aus dem Feld hervor. Bei der Anzahl der Trades an der Börse Stuttgart spielt sie in einer eigenen Liga. Sie kommt meist auf einen Anteil von mehr als 30 Prozent. Bei den in dieser Kategorie ebenfalls mitbewerteten Faktorzertifikaten sind es sogar über 40 Prozent. Folgerichtig kommen oft auch sechs, sieben oder gar acht der meistgehandelten Papiere in Stuttgart von Morgan Stanley. Bei den vom Bundesverband für strukturierte Wertpapiere (BSW) erhobenen Marktanteilen nach Börsenumsätzen steht sie zwar nicht ganz vorne, zählt mit neun Prozent Anteil bei Optionsscheinen und 13 Prozent bei Faktoren aber trotzdem zu den Top-Anbietern. Beachtlich ist auch der Antritt im Teilsegment der Discount-Optionsscheine. Dort hat Morgan Stanley mit rund 18.500 Papieren die Führung übernommen.

Mit fünf Punkten Abstand folgt die **Société Générale** auf dem zweiten Rang. Sie ist die einzige Emittentin, die bei den Börsenumsätzen in jeder Hebelklasse und jeder Statistik immer einen der Top-5-Plätze belegt. Die Jury würdigte außerdem das umfangreiche Produktsortiment. Als Komplettanbieter ist die Société Générale mit etwa 90.000 Optionsscheinen mittlerweile an Morgan Stanley vorbeigezogen und gehört bei Indizes, aber auch und vor allem bei Währungen und Öl-Futures quantitativ und qualitativ zu den stärksten Häusern. Zudem hat die SocGen auch bei Faktorzertifikaten nachgelegt und stellt mit mehr als 25.000 Papieren jetzt das drittstärkste Angebot. Die breite Abdeckung von Basiswerten ragt auch hier hervor. Sie reicht bis hin zu sonst kaum abgebildeten Underlyings wie Kakao, CO2-Emissionsrechte oder Volatilitätsindizes. Darüber hinaus hat die Anbieterin auch ihr Engagement bei



Ralf Andreß (Der Zertifikateberater, Laudator), Volker Meinel (BNP Paribas, Platz 3), Nicolai Tietze (Morgan Stanley, Platz 1), Patrick Kesselhut (Société Générale, Platz 2)

„Exoten“ wie Inline-Optionsscheinen verstärkt. In dieses Segment ist zuletzt auch die **BNP Paribas** eingestiegen. Und bei Faktorzertifikaten hat die Drittplatzierte die Palette kräftig ausgebaut. Mit gut 30.000 Papieren ist die BNP dort nun zweitstärkste Kraft. Zu den führenden Anbietern zählt sie auch gemessen an den Umsätzen. Bei den BSW-Erhebungen zu Optionsscheinen belegte sie zuletzt immer einen der beiden vordersten Plätze.

2023/2024

Morgan Stanley

Kunst in drei Akten:

- 1. Platz Zertifikat des Jahres**
- 1. Platz Knock-Out Produkte**
- 1. Platz Optionsscheine**



Jedes noch so gute Finanzprodukt benötigt das kritische Auge unabhängiger Betrachter. Wir danken für die Anerkennung unserer Arbeit mit drei ersten Plätzen – eine Würdigung, die wir mit Dankbarkeit entgegennehmen. Wir sehen auch künftig das große Bild und möchten Anleger mit erstklassigen Produkten stärken.

www.zertifikate.morganstanley.com



Einen Trade voraus

Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt. Bei den dargestellten Wertpapieren handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen. Der Anleger trägt grundsätzlich bei Kursverlusten des Basiswertes sowie bei Insolvenz der Emittentin ein erhebliches Kapitalverlustrisiko bis hin zum Totalverlust. Eine ausführliche Darstellung möglicher Risiken sowie Einzelheiten zu den Produktkonditionen sind den Angebotsunterlagen (den endgültigen Bedingungen, dem relevanten Basisprospekt einschließlich etwaiger Nachträge dazu sowie dem Registrierungsdocument) zu entnehmen. Etwaige hierin genannte Wertpapiere dürfen zu keiner Zeit

direkt oder indirekt in den Vereinigten Staaten von Amerika (einschließlich aller dieser Jurisdiktion unterliegenden Territorien und Außengebiete) oder an U.S.-Personen („U.S. persons“ wie in Regulation S des U.S. Securities Act 1933 oder dem U.S. Internal Revenue Code (jeweils in der jeweils geltenden Fassung) definiert) angeboten oder verkauft, verpfändet, abgetreten, ausgeliefert oder anderweitig übertragen, ausgeübt oder zurückgezahlt werden. © Copyright 2023 Morgan Stanley & Co. International plc. Alle Rechte vorbehalten.

Jury-Votum

Knock-Out-Produkte

Hebelprodukte mit Knock-Out-Schwelle



Finanzierungskosten belasten

Bei Knock-Outs ohne vorab festgelegten Fälligkeitstermin kommt es während der Laufzeit regelmäßig zu Anpassungen von wichtigen Produktmerkmalen. Dies gilt zuallererst für den Basispreis. Er wird bei einem Long- oder Call-Produkt in kleinen Schritten angehoben, sodass der Wert des Papiers bei unverändertem Kurs des Basiswerts sukzessive geringer wird. Die oft täglich vorgenommenen Anpassungen liegen meist nur im Cent-Bereich, können sich auf Dauer aber durchaus bemerkbar machen. Außerdem zu beachten: Auch die K.O.-Schwelle kann im Laufe der Zeit angehoben werden.

So funktionieren Knock-Out-Produkte

Kleiner Einsatz, großer Hebel

Turbos und Mini Futures ermöglichen die überproportionale Partizipation an Kursbewegungen des Basiswerts. Diese Hebelwirkung folgt aus dem – im Vergleich zum Direktkauf – geringeren Kapitaleinsatz. Bei den Produkten muss nur ein unter Umständen sehr geringer Teil des Kapitals aufgebracht werden, um trotzdem nahezu 1:1 an Kursbewegungen einer Aktie oder eines Index teilzuhaben.

K.O.-Schwelle entscheidet

Im Gegenzug geht der Anleger das Risiko ein, dass bei Erreichen einer bestimmten Kursschwelle („Barriere“) das Engagement sofort beendet wird. Wegen dieser jederzeit drohenden Gefahr des vorzeitigen Verfalls werden Produkte dieser Art auch als „Knock-Outs“ bezeichnet.

Totalverlust droht

Ob es nach einem solchen Knock-Out zu einem

Totalverlust des Anlagekapitals kommt, hängt von der Ausgestaltung des Produkts ab. Wenn der Basispreis und die K.O.-Barriere identisch sind, dann ist das Papier nach Erreichen der Knock-Out-Schwelle wertlos und wird zu einem symbolischen Wert von 0,001 Euro zurückgezahlt. Bei Knock-Outs mit voneinander abweichenden Schwellen für die Wertermittlung und den K.O. fällt der zu erstattende Restwert meist höher aus.

Jurywertung 2023/2024

1 58 Punkte
MORGAN STANLEY

2 58 Punkte
HSBC

3 27 Punkte
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

Die Entscheidung fiel denkbar knapp, doch am Ende heißt auch der Sieger in der zweiten „Hebel-Wertung“ **Morgan Stanley**. Während der Triumph bei Optionsscheinen mit fünf Zählern Vorsprung erreicht wurde, kam der Platzhirsch bei Knock-Out-Produkten auf dieselbe Anzahl an Jury-Punkten wie die letztlich zweitplatzierte **HSBC**. Die beiden trennt nur eine Nennung an Drei-Punkte-Wertungen: Morgan Stanley sehen 14 Juroren als führenden Anbieter, HSBC setzen 13 Juroren an die Spitze. Die Gewinnerin glänzt im Segment der Knock-Out-Produkte insbesondere durch eine beeindruckende Marktabdeckung. Sie hat ihre ohnehin schon riesige Palette zuletzt noch einmal massiv ausgebaut. Bei jetzt mehr als 130.000 Papieren auf fast 2.000 verschiedene Basiswerte kann so gut wie alles gehebelt werden, was an irgendeiner Börse dieser Welt

gehandelt wird. Die Anleger und Trader honorieren das und hieven regelmäßig gleich mehrere Produkte aus diesem Haus ins Ranking der am meisten gehandelten Knock-Outs an der Stuttgarter Börse. Folgerichtig führt Morgan Stanley dort auch Monat für Monat die Statistik der Marktanteile nach Anzahl der abgewickelten Trades an. Und auch bei den umgesetzten Volumina zählt die Anbieterin dort mittlerweile regelmäßig zu den Top-3.

Anders sehen die Rankings aus, wenn – wie in der Auswertung des Bundesverbands für strukturierte Wertpapiere (BSW) – alle drei in dem Bereich führenden Handelsplätze (Stuttgart, München, Frankfurt) miteinbezogen werden. In dieser Betrachtung hat sich HSBC als einer der führenden Anbieter etabliert. Beachtlich ist dabei, dass der Emittentin dies mit einer nur kleinen,

aber dafür gut gepflegten Produktpalette gelingt. Mit etwa 30.000 Papieren stellt die Emittentin unter den Top-Adressen bei Knock-Out-Produkten das kleinste Sortiment, kommt mit mehr als 700 Basiswerten aber trotzdem auf eine der umfangreichsten Abdeckungen an „hebelbaren“ Investments.

Wie beim Kopf-an-Kopf-Rennen um den ersten Platz mussten auch zur Ermittlung der Bronze-Medaille am Ende die Jury-Höchstnoten gezählt werden. Hier sind es **Société Générale** und **BNP Paribas**, die die gleiche

Punktzahl erhalten hatten. Mit einer Drei-Punkte-Wertung mehr hat die Société Générale die Nase vorn. Die Drittplatzierte gehört als eine von wenigen sowohl beim gehandelten Volumen als auch bei der Anzahl der Trades immer zur Spitzengruppe – und dies sowohl in der Stuttgarter Statistik als auch in der BSW-Auswertung. Die Anbieterin punktet insbesondere durch ihr breites Produktsortiment, das etwa 80.000 Papiere umfasst.



Lennart Libercka (Finanzen.net, Laudator), Christian Köker (HSBC, Platz 2), Nicolai Tietze (Morgan Stanley, Platz 1), Anja Schneider (Société Générale, Platz 3)

Jury-Votum

Bester Emittent: Anlegerservice



Foto: istockphoto | sportpoint

Pflicht und Kür
Dass sich die Transparenz bei Zertifikaten in den letzten Jahren immer weiter verbessert hat, ist auch auf gewachsene Anforderungen des Gesetzgebers zurückzuführen. In vielen Punkten geht das Engagement der Anbieter aber noch über die vorgeschriebenen Regeln hinaus. Viele Emittenten bieten neben dem obligatorischen, aber aussageschwachen Basisinformationsblatt zusätzliche Dokumente an, die Chancen, Risiken und Funktionsweise in verständlicher Form erklären. Und Angebote wie Webinare, Newsletter und Apps mit vielen Funktionen und Infos zu Produkten und Gesamtmarkt stehen ohnehin nicht auf der To-do-Liste des Regulators.

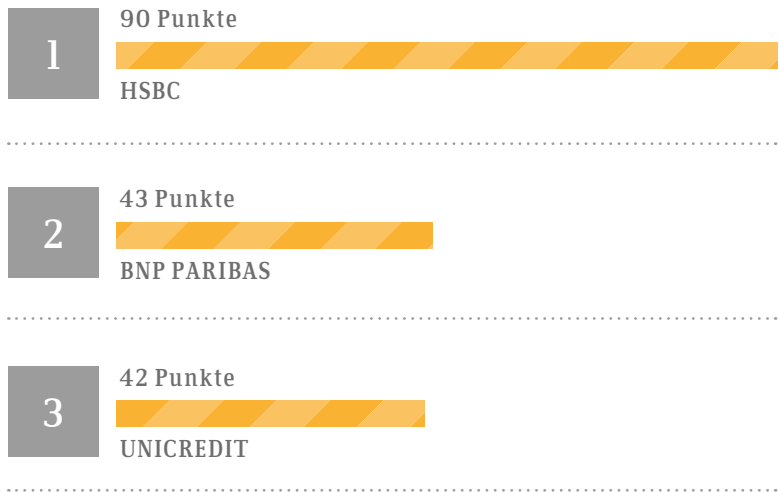
Das bewertet die Jury in der Top-Kategorie „Anlegerservice“

Die Messlatte liegt hoch
Die besten Zertifikateemittenten heben sich nicht nur durch Produkte hervor, die einen echten Mehrwert liefern. Ein umfassender Service ist genauso wichtig. Hierbei muss sich die Branche nicht verstecken. In keinem anderen Bereich der Finanzindustrie wird so viel für den Kundenservice getan. Inhaltsstarke Newsletter, Apps, Webinare, Roadshows und Handelszeiten bis 22 Uhr sind nur einige

Beispiele. Innerhalb dieses hohen Standards ist trotzdem eine weite Spreizung zu beobachten. Während einzelne Anbieter beinahe nur das regulatorische Minimum erfüllen, gehen andere sehr deutlich darüber hinaus.
Jeder kann Sieger werden
Bei den ZertifikateAwards nimmt der Anlegerservice eine Sonderstellung ein. Und dies in zweifacher Hinsicht: Zum einen werden hier keine

Nominierungen vorgegeben. Somit kann jeder am deutschen Markt tätige Anbieter mit Punkten bedacht werden. Dabei müssen die Juroren ihre Wertungen begründen. Zum anderen wird die Kategorie nun gleichwertig neben die neuen Auszeichnungen „Bester Emittent: Geldanlage“ und „Bester Emittent: Trading“ gestellt, um der besonderen Bedeutung der hier gezeigten Leistungen Rechnung zu tragen.

Jurywertung 2023/2024



Die Erfolgsgeschichte für den „Service-König“ geht weiter: Zum 14. Mal in Folge holt HSBC den Sieg in der Wertung für den besten Anlegerservice nach Hause. Auch die deutliche Ausweitung der Jury um zehn neue Mitglieder konnte der Seriensiegerin nichts anhaben. Die Punkte wurden trotzdem nicht breiter gestreut. Im Gegenteil: Mit 90 von 126 insgesamt möglichen Jury-Punkten fällt die Konzentration auf die Erstplatzierte sogar noch etwas höher aus als im Vorjahr (64 von 96). Dabei sehen 36 der 42 Juroren HSBC auf einem der drei vorderen Plätze, was die hohe Einigkeit unterstreicht. Die Experten führen als Begründungen drei Stärken an. Erstens: Ein inhaltlich starkes Info-Angebot, wozu Material zum Grundlagenwissen genauso zählt wie hervorragende Chart-Analysen oder Webinare zu regulatorischen Themen. Zweitens: Eine durchdachte Strategie, Informationen an die Anleger heranzutragen. Hier heben die Juroren insbesondere den Social-Media-Auftritt hervor, mit dem HSBC die junge Klientel an Zertifikate heranführe und mit starken Inhalten auf dem Laufenden halte. Dabei gelinge es auch, eigentlich „trockene Themen“ lebendig darzustellen. Und drittens: Hohes Engagement für Kunden, starke Transparenz und Fairness, was sich in attraktiven Preisen und

schnellen Antworten auf Individualanfragen erkennen lasse. Platz zwei beim Anlegerservice geht in diesem Jahr an die **BNP Paribas**, die damit im Vergleich zum Vorjahr einen Rang gutmacht. Hier verweist die Jury als Begründung vor allem auf einen starken und in Teilen innovativen Auftritt auf der Website sowie mit der App *Trader's Box*. Diese ist nach 2022 auch in diesem Jahr die einzige Mobil-Anwendung eines Emittenten, die es auch bei der Wahl zur „Besten Finanz-App“ unter die Top-3 geschafft hat (Seite 61). Anklang finden aber auch das breite Angebot an Newslettern und Magazinen der BNP, die Möglichkeit von Live-Chats und der hervorragende YouTube-Channel. Bei der **UniCredit** stoßen insbesondere die weitreichenden Produktinfos auf hohe Anerkennung. Dem gesetzlich geforderten BIB wird regelmäßig ein Kundenflyer zur Seite gestellt, der die wichtigsten Infos zum Produkt sehr verständlich darstellt. Aber auch die hohe Erreichbarkeit sowie die inhaltlich hochwertigen Beiträge in Monatsmagazin und Blog heben die Juroren hervor. Darüber hinaus brachte das Webinarangebot der UniCredit – auch zu Spezialthemen – Punkte ein. Und die Möglichkeit, Anlagezertifikate und Hebelinstrumente nach eigenen Wünschen selbst zu kreieren, kommt ebenfalls gut an (*my.onemarkets* und *my.one direct*).



Nikolaus Barth (Unicredit, Platz 3), Matthias Hüppe (HSBC, Platz 1), Volker Meinel (BNP Paribas, Platz 2)

Der 14. Sieg in Folge in der Königsdisziplin „Anlegerservice“! Das ist für uns als Team eine besondere Auszeichnung, aber vor allem eine Bestätigung für alle, die sich für HSBC entscheiden: Denn unseren prämierten Service erbringen wir für Sie.

Mit unserem breiten Informationsangebot, der hohen Kostentransparenz und der exzellenten Handelsqualität wollen wir Investoren und Tradern die größtmögliche Unterstützung bieten. Dabei gehen wir, ebenso wie unsere Kunden, keine Kompromisse ein.

Der Herausforderung, Sie mit unseren Leistungen auch in den nächsten 14 Jahren zu überzeugen, begegnen wir als Team mit vollem Einsatz und großer Freude.

Ansprechpartner für Berater

Christian Köker

+49 211 910-3069, christian.koeker@hsbc.de

www.hsbc-zertifikate.de



To the Moon



Jury-Votum

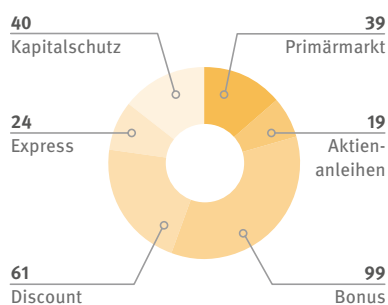
Bester Emittent: Geldanlage

basierend auf 7 Einzelwertungen



Bester Emittent: Geldanlage

Zusammensetzung der Höchstpunktzahl
(282 Punkte für BNP Paribas)



So werden die Sieger in der Top-Kategorie „Geldanlage“ ermittelt

Neue Zwischenebene

Die Struktur der Jury-Awards wurde in diesem Jahr in mehrfacher Hinsicht verändert. Wichtigste Neuerung ist die Einführung einer herausgehobenen Ebene zwischen den Einzelkategorien und der über allem stehenden Jury-Gesamtwertung für den „Besten Emittenten 2023/2024“. Dieser Ebene werden drei Kategorien zugeordnet: Anlegerservice, Trading und Geldanlage. In

die Berechnung für den „Besten Emittenten: Geldanlage“ fließen dabei die Jury-Punkte aus sieben Einzelkategorien ein, wobei alle Wertungen gleich gewichtet werden. Diese sind: Primärmarkt, Aktienanleihen, Bonus, Discount, Express, Kapitalschutz und Partizipation.

Theoretisches Ziel: 882

Weil in jeder einzelnen Kategorie 42 Juroren aufgerufen waren, bis zu drei Punkte zu

vergeben, kann pro Wertung eine Maximalpunktzahl von 126 erreicht werden. In der übergeordneten Wertung für den „Besten Emittenten: Geldanlage“ sind somit theoretisch 882 Punkte möglich (7 mal 126). Tatsächlich verteilen sich die Punkte hier aber weit gestreut auf insgesamt 16 Zertifikateemittenten, was den starken Wettbewerb bei strukturierten Wertpapieren mit Anlagecharakter insgesamt widerspiegelt.

Jurywertung 2023/2024

1	282 Punkte	BNP PARIBAS
2	274 Punkte	DZ BANK
3	252 Punkte	UNICREDIT

Seit mehr als 20 Jahren sind die *ZertifikateAwards* ein zuverlässiger Indikator für die Entwicklung des deutschen Marktes für strukturierte Wertpapiere. Der *Zertifikateberater* setzt als Veranstalter auf ein hohes Maß an Kontinuität. Dennoch wird das Award-Konzept Jahr für Jahr überdacht und in Teilen auch weiterentwickelt. Damit soll den Veränderungen im Markt, in dessen Umfeld und auch bei den Anlegern stets Rechnung getragen werden. Die vergangenen Jahre haben dabei eine zunehmende Zweiteilung des Marktes gezeigt. Auf der einen Seite stehen Emittenten und Kunden, die Geldanlage langfristig denken. Die andere Seite ist von Anlegern und Tradern geprägt, die kurzfristige Opportunitäten nutzen wollen und oft deutlich spekulativer agieren. Sie wenden sich vielfach – wenn auch nicht immer – an Anbieter, die sich stark auf dieses Marktsegment konzentrieren. Um für beide Strömungen konkret einzelne Häuser als beste Ansprechpartner hervorzuheben, wurde in diesem Jahr eine Zwischenebene bei den Jury-Awards eingezogen. Auf dieser werden neben dem Anlegerservice, den jeder Anbieter in hohem Maße leisten sollte, auch die beiden übergeordneten Kategorien „Bester Emittent: Geldanlage“ sowie „Bester Emittent: Trading“ angesiedelt. Beide basieren auf

der Punkte-Vergabe in mehreren Jury-Einzelwertungen. Als „Bester Emittent: Geldanlage“ darf sich im Jahr der Premiere die **BNP Paribas** bezeichnen. Ihr gelingt der Sieg aufgrund hoher Wertungen in nahezu allen der insgesamt sieben eingerechneten Einzelkategorien. Herausragend ist dabei ihr Erfolg bei Bonuszertifikaten, wo die Anbieterin allein auf 99 Punkte kommt und damit souverän den ersten Platz belegt. Bei Discountzertifikaten erreicht die Emittentin zwar nur Platz zwei. Dies aber punktgleich mit der erstplatzierten **DZ Bank**. Die hohe Wertung von 61 Zählern hat somit ebenfalls einen starken Anteil an dem Erfolg. Die Discount-Siegerin gilt indes ebenfalls als Allrounderin und deckt beinahe das gesamte Spektrum an Zertifikaten mit Anlagecharakter mit hoher Qualität ab. Folgerichtig fährt die DZ den zweiten Platz in der übergeordneten Wertung ein. Mehr noch als die 61 Punkte bei Discountzertifikaten hat dazu ihr souveränes Abschneiden bei Aktienanleihen beigetragen (70 Punkte). Den dritten Platz bei der neuen Auszeichnung erreicht die **UniCredit**. Bei ihr haben sich insbesondere die hohe Punktzahl bei Kapitalschutz (58 Pkt.) sowie ihr gutes Ergebnis bei der Jury-Wertung zu Partizipationsprodukten (48 Pkt.) bemerkbar gemacht und einen Podiums-Platz beschert.



Daniela Helemann (Der Zertifikateberater, Laudatorin), Nikolaus Barth (UniCredit, Platz 3), Volker Meinel (BNP Paribas, Platz 1), Rüdiger Häßler (DZ Bank, Platz 2)

2023/2024

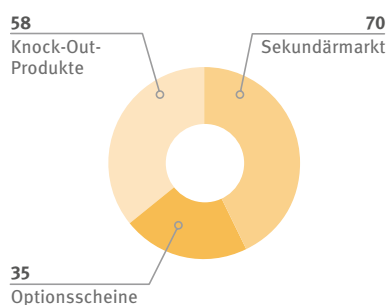
Jury-Votum

Bester Emittent: Trading

basierend auf 3 Einzelwertungen



Bester Emittent: Trading
Zusammensetzung der Höchstpunktzahl
(163 Punkte für HSBC)



So werden die Sieger in der Top-Kategorie „Trading“ ermittelt

Drei Kategorien fließen ein
Der hervorgehobenen Auszeichnung für den „Besten Emittenten: Geldanlage“ (siehe vorherige Seiten) wird als Pendant für das Hebel-Segment die Auszeichnung „Bester Emittent: Trading“ an die Seite gestellt. Zusammen mit dem Award für den besten „Anlegerservice“ bilden die drei Ehrungen eine neue Ebene zwischen den Awards für Einzelkategorien einerseits und der über allem

stehenden Jury-Gesamtwertung für den „Besten Emittenten 2023/2024“. In die Berechnung für den „Besten Emittenten: Trading“ fließen die Jury-Punkte aus drei Einzelkategorien ein, wobei alle Wertungen gleich gewichtet werden. Diese sind: Sekundärmarkt, Optionsscheine und Knock-Out-Produkte.

Theoretisches Ziel: 378
Weil in jeder einzelnen Kategorie 42 Juroren aufgerufen

waren, bis zu drei Punkte zu vergeben, kann pro Wertung eine Maximalpunktzahl von 126 erreicht werden. In der übergeordneten Wertung für den „Besten Emittenten: Trading“ sind somit theoretisch 378 Punkte möglich (3 mal 126). Tatsächlich verteilten sich die Punkte hier aber weit gestreut auf insgesamt zwölf Anbieter, was wie schon bei der Geldanlage-Wertung (16 Emittenten) einen starken Wettbewerb widerspiegelt.

Jurywertung 2023/2024

1	163 Punkte	HSBC
2	127 Punkte	MORGAN STANLEY
3	115 Punkte	BNP PARIBAS

Schwungartig haben in den vergangenen Jahren neue Anlegergruppen den Markt für strukturierte Wertpapiere für sich entdeckt. Dabei handelte es sich vielfach um eher spekulative Anleger und kurzfristig orientierte Trader. Um auch dieser Klientel eine Hilfestellung für die Auswahl ihrer Produktpartner zu geben, wurden bei den *ZertifikateAwards* bereits in den vergangenen Jahren einige Schritte unternommen. Dazu zählte zunächst die Einführung der Jury-Wertung für den Sekundärmarkt. Denn insbesondere für sehr aktive Anleger und Trader ist eine hohe Erreichbarkeit und eine zuverlässige Preisstellung in allen Marktphasen von Bedeutung. Die Jury-Bewertung hierzu soll Hinweise geben, welche Adressen dies in besonderem Maße gewährleisten. Als zweiter Schritt wurde im Vorjahr die Wahl zum „Tradinghaus des Jahres“ bei der öffentlichen Publikumsabstimmung eingeführt. Die in diesem Jahr vorgenommene Aufspaltung des Hebelsegments in zwei Einzelkategorien (Optionsscheine und Knock-Outs) und insbesondere der neue Jury-Award „Bester Emittent: Trading“ sind logische Fortsetzungen dieser Bemühungen. Mit dieser besonderen Auszeichnung soll auch von Seiten der Fachjury klar aufgezeigt werden, welche Anbieter sich in dem wichtigen Teilsegment des Marktes für strukturierte Wert-

papiere hervortun. Bei der Premiere steht **HSBC** ganz oben auf dem Treppchen. Zwar kann die Anbieterin keine der beiden produktbezogenen Kategorien, die hier eingerechnet werden, für sich entscheiden. Doch führt sie das Feld bei der Wertung zum Sekundärmarkt so souverän an, dass ihr letztlich der Sieg mit beträchtlichem Vorsprung gelingt. Dabei muss sich die Anbieterin mit einem vierten und einem zweiten Platz bei den Produktkategorien auch nicht verstecken. Bei „Knock-Outs“ erhält sie sogar ebenso viele Punkte wie die Siegerin (58 Pkt.) und muss sich hier nur wegen einer einzigen Drei-Punkte-Wertung weniger mit Rang zwei hinter **Morgan Stanley** begnügen. Die Erstplatzierte beider produktbezogenen Kategorien im Hebelsegment erreicht den zweiten Platz in der übergeordneten Auswertung. Dabei haben beide „Produkt-Wertungen“ mit je über 50 Punkten

im etwa gleichen Maße zum Silberrang beigetragen. Wie HSBC profitiert die drittplatzierte **BNP Paribas** hingegen in erster Linie vom Einbezug der Sekundärmarkt-Wertung (48 Pkt.). Dahinter folgt mit nur einem Punkt Rückstand die **Société Générale**. Alle vier Häuser an der Spitze kommen auf Gesamtpunktzahlen von mehr als 100 Zählern und setzen sich damit deutlich von den Verfolgern ab, die allesamt unter der 50-Punkte-Marke bleiben.



Lars Reichel (gettex exchange, Laudator), Benjamin Krüger (BNP Paribas, Platz 3), Christian Köker (HSBC, Platz 1), Dirk Grunert (Morgan Stanley, Platz 2)

Jury-Votum

Bester Emittent 2023/2024

Gesamtwertung aller Kategorien



Foto: istockphoto | Dmytro Alkonov

Medaillen-spiegel			
Auswertung Jury-Einzelpreise			
DZ Bank	3	--	1
HSBC	2	1	--
Morgan Stanley	2	--	--
BNP Paribas	1	3	1
UniCredit	1	2	2
Vontobel	1	2	1
DekaBank	1	--	1
Société Générale	--	2	4
LBBW	--	1	--
Lang & Schwarz	--	--	1

So werden die Gesamtsieger der ZertifikateAwards ermittelt

Punktevergabe

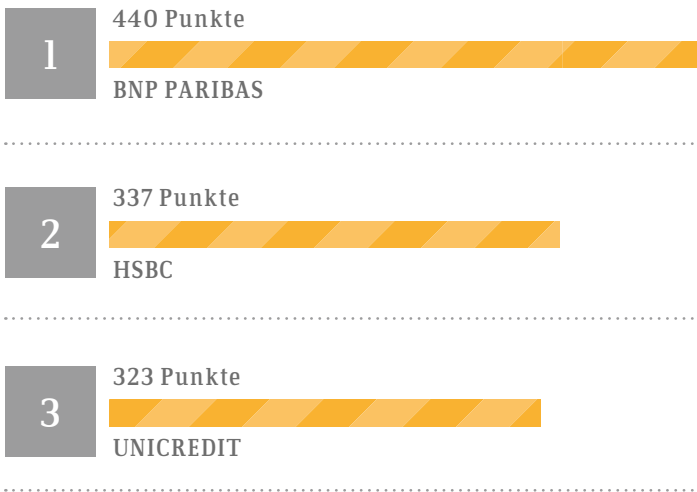
Die 42 Juroren vergeben in jeder Kategorie jeweils sechs Punkte – drei für den besten Anbieter, zwei für den zweitbesten und einen Punkt für den drittbesten. In der Gesamtwertung werden dann sämtliche nach diesem Muster vergebenen Wertungspunkte zusammengezählt, wobei alle elf Kategorien gleich gewichtet werden. So ist es dann auch möglich, dass ein Emittent,

der in keiner Einzelwertung auf das Podium kommt, trotzdem im Gesamt-Klassement weit vorne landet, wenn er unabhängig von den Einzelplatzierungen entsprechend viele Punkte sammelt. Die theoretisch mögliche Maximalpunktzahl in einer Kategorie liegt in diesem Jahr bei 126 Punkten. Sie würde dann erreicht werden, wenn alle 42 Jury-Mitglieder dem Emittenten die Höchstpunktzahl von drei Zählern geben.

Höchste Einzelwertungen

Bei jeweils sechs bis 14 nominierten Anbietern pro Kategorie ist dies kaum zu erreichen. Am dichtesten an die Traumwertung heran kam die BNP Paribas mit 99 Punkten in der Kategorie „Bonuszertifikate“. Herausragende Werte erreichten aber auch HSBC (90 Punkte, „Anlegerservice“, 70 Punkte, „Sekundärmarkt“), Vontobel (85 Punkte, „Partizipation“) und die DZ Bank (70 Punkte, „Aktienanleihen“).

Jurywertung 2023/2024



Die weiteren Platzierten



In großen Schritten hatte sich die **BNP Paribas** in den vergangenen Jahren den Führenden des Gesamt-Klassements genähert, nun ist sie am Ziel: Nach dem vierten Platz im Jahr 2021 und dem zweiten Platz im Vorjahr hat sie nun die Spitzenposition eingenommen. Mit 440 Punkten wird sie als „Bester Emittent 2023/2024“ ausgezeichnet. Maßgeblichen Anteil daran hat ihr souveränes Abschneiden bei Bonuszertifikaten, wo die Jury 99 Punkte an die BNP vergeben hat. Hinzu kommt mit 61 Punkten bei „Discount“ ein weiteres starkes Einzelergebnis. Dabei ist die diesjährige Gesamtsiegerin nicht nur Spezialistin in einzelnen Segmenten. Als echte Komplettanbieterin kam sie zusammen mit der UniCredit bereits im Vorfeld auf die meisten Nominierungen. Und in beinahe jeder der zehn Kategorien konnte sie dann auch kräftig Punkte sammeln. Dabei erreicht sie beim Primärmarkt, wo die Gesamtleistung für das Angebot im Beratungsgeschäft beurteilt wird, dieselbe Punktzahl wie die drittplatzierte Vontobel. Auf der anderen Seite des Angebotspektrums von Zertifikatemittenten stehen Leistungen für spekulativere Selbstentscheider und Trader, wo die BNP ebenfalls punkten kann. Denn auch bei Knock-Out-Produkten kommt sie auf das drittbeste Ergebnis – hier punktgleich mit der Société

Générale. In beiden Fällen war die niedrigere Zahl an Drei-Punkte-Wertungen ausschlaggebend, dass die BNP das Podium verpasste. Anders bei Optionsscheinen, wo sie die Bronze-Medaille holt. Und bei der dritten Wertung, auf die Trader besonders schauen, dem Sekundärmarkt, erreicht die BNP Platz zwei. Ein größerer Sprung in der Gesamtwertung ist der zweitplatzierten **HSBC** gelungen. In den beiden Vorjahren hatte sie nur den fünften Platz belegt. Diesmal erreicht sie mit 337 Punkten die Silbermedaille. Bei ihr ist der Erfolg sehr eindeutig auf die Überlegenheit in den beiden Kategorien mit Servicebezug zurückzuführen: Die Sekundärmarkt-Wertung gewinnt sie mit 70 Punkten und damit 22 Zählern Vorsprung zum Verfolgerfeld. Der „Anlegerservice“ bringt ihr gar 90 Punkte ein (47 Pkt. Abstand).

Die **UniCredit** muss indes nach drei Jahren, in denen sie den Gesamtsieg davongetragen hatte, das Zepter abgeben. Trotzdem verbucht die Bronze-Gewinnerin eindrucksvolle Erfolge. Dies gilt insbesondere für den Sieg im aufstrebenden Segment der Kapitalschutzzertifikate. Und auch bei der viel beachteten Wertung zum Primärmarkt kann sie glänzen. Dort erreicht sie sogar dieselbe Punktzahl wie die erstplatzierte Deka. Drei weitere Medaillen holt sie bei Partizipation, Aktienanleihen und Anlegerservice.



Daniela Helemann (Der Zertifikateberater, Laudatorin), Tobias Kramer (Der Zertifikateberater, Moderator) Nikolaus Barth (UniCredit, Platz 3), Gregoire Toubanc (BNP Paribas, Platz 1), Christian Köker (HSBC, Platz 2), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator)

GEWINNER DES ZERTIFIKATEAWARDS 2023/2024

Wir fühlen uns ausgezeichnet.

Für den großen Zuspruch von Jury und Privatanlegern möchten wir uns bedanken. Bei den ZertifikateAwards 2023/2024 wurden wir nicht nur als Jury-Gesamtsieger ausgezeichnet, sondern gewannen zudem den Publikumsaward zum „Tradinghaus des Jahres“ und den Award für den „Besten Emittenten: Geldanlage“.

Hier handeln Sie richtig.

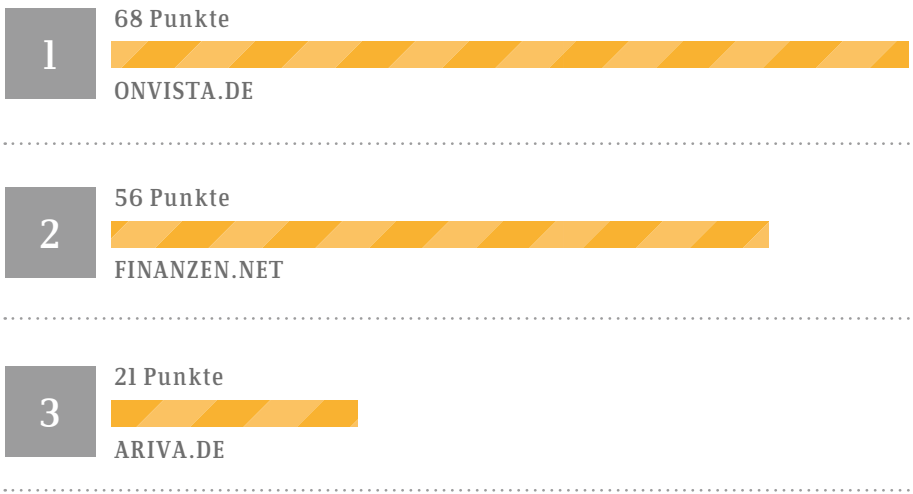


BNP PARIBAS | ZERTIFIKATE

www.bnpparibas.de

Bestes Zertifikate-Portal

Jurywertung 2023/2024



Wer sich im Internet rund um das Thema Zertifikate informieren will, findet nach Meinung des Fachgremiums bei **onvista.de**, **finanzen.net** sowie bei **ariva.de** ein besonders umfassendes Angebot. Das Siegerpodium bleibt damit unverändert, wobei sich die Erstplatzierte in diesem Jahr deutlicher nach vorne absetzt als bei der ersten Jury-Wertung dieser Art im Vorjahr: 68 Punkte entfallen auf onvista.de – zwölf Punkte mehr, als die Zweitplatzierte erreicht. Besonders gelobt werden die Übersichtlichkeit des Sieger-Portals sowie der starke Inhalt zu Finanzthemen im Allgemeinen und zu Zertifikaten im Speziellen. Bei der Suchfunktion zur Selektion einzelner Produkte sehen mehrere Juroren onvista.de führend im Markt. Vor allem die hohe Qualität der bereitgestellten Daten wird dabei besonders hervorgehoben. Ganz ähnlich fallen die Begründungen für die Punktevergabe an die zweitplatzierte finanzen.net aus. Sie kann dabei insbesondere mit ihrer hohen Aktualität bei Markt-News überzeugen.

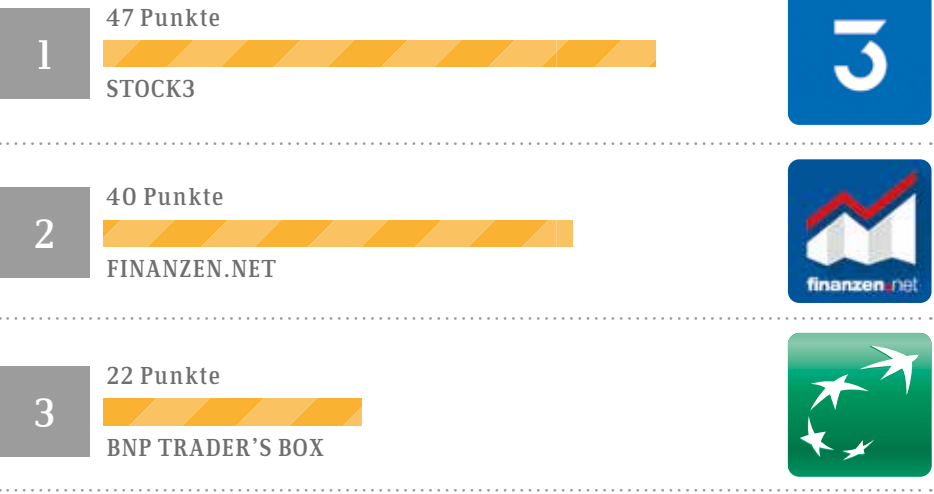


Thomas Soltau (Smartbroker, nahm Award entgegen für das Tochterportal Ariva.de, Platz 3), Christian Bothe (Onvista.de, Platz 1), Nina Bergmann (Finanzen.net, Platz 2)

Zudem wird das starke Angebot für die Vermittlung von Basiswissen zum Finanzmarkt sowie zu strukturierten Wertpapieren gelobt. Dass die Seite einen außerordentlich hohen Bekanntheitsgrad genießt, heben die Juroren ebenfalls positiv hervor. Auf Platz drei der von den Profi-Nutzern favorisierten Portale mit Fokus auf Zertifikaten steht ariva.de. Die Jury hebt hier unter anderem den sehr starken Umfang der Datensätze zu den einzelnen Wertpapieren hervor. Dies erlaube weitergehende sehr individuelle Filtermöglichkeiten. Dass auch dann noch Informationen zu Produkten zu finden sind, wenn diese bereits nicht mehr gehandelt werden, betonen ebenfalls einige Mitglieder der Fachjury. Neben diesen drei Favoriten werden noch einige weitere Adressen von mehreren Juroren zu den Top-Anbietern gezählt, wenn es um die Informationsbereitstellung zu Zertifikaten geht. Sowohl **stock3.com** als auch **boerse-stuttgart.de** und **finanztreff.de** haben mehrere Stimmen erhalten.

Beste Finanz-App

Jurywertung 2023/2024



Wie beim Award für das „Beste Zertifikate-Portal“ handelt es sich auch bei der Auszeichnung für die „Beste Finanz-App“ um die zweite Ehrung dieser Art nach der Premiere im Vorjahr. Und auch hier zeigt sich das Podium mit derselben Besetzung, wobei allerdings auf den beiden vorderen Plätzen die Rangfolge getauscht wurde. Mit 47 Punkten hat sich die App von **stock3** diesmal die Krone gesichert. Als besondere Stärken führen Juroren die Möglichkeit zur Depot-Verknüpfung, die Versorgung mit Realtime-Kursen, die starke angeschlossene Community sowie die hohe Nutzerfreundlichkeit an. Indes tut sich die zweitplatzierte Applikation von **finanzen.net** vor allem mit ihrem umfassenden Komplettangebot hervor. Außerdem punktet die App mit einer hohen Übersichtlichkeit, einem guten und stets aktuellen Nachrichtenüberblick sowie mit einem schnellen Zugriff auf Kommentierungen von relevanten Meldungen. Die drittplatzierte Finanz-App sticht hingegen schon deshalb

aus dem Feld heraus, weil es sich hier um das einzige Angebot eines Zertifikateemittenten handelt, das mehrfach genannt wurde. Die **BNP Trader's Box** dringt damit in die Domäne der allgemeinen anbieterunabhängigen Apps vor. Die Jury lobt das bequeme Handling insgesamt und bei der Produktsuche im Speziellen. Darüber hinaus kommen auch das Info-Angebot sowie die klare Fokussierung auf das Wesentliche gut an. Neben den Top-3 ist in dem breiten Feld der angeführten Apps mit Finanzbezug noch der mobile Zugang von **onvista** zu nennen, der mit 14 Punkten aus sieben Nennungen Platz vier belegt. Insgesamt ist die Konzentration der Punkte auf die Sieger hier weniger stark als bei der ähnlich konzipierten Wahl zum „Besten Zertifikate-Portal“, weil der Fokus nicht im Besonderen auf Informationen zu strukturierten Wertpapieren liegt. Deshalb tauchen beispielsweise auch die App der Börsenplattform „Goldesel“ und die mobile Rechenhilfe „Rechenknecht“ auf.



Benjamin Krüger (BNP Paribas, Platz 3), Christin Rölz (Stock 3, Platz 1), Maximilian von Richthofen (Finanzen.net, Platz 2)

Publikums-Votum

Zertifikatehaus des Jahres



Zwei separate Abstimmungen für die Top-Adressen

Welche Emittenten erreichen in der Öffentlichkeit die höchste Zustimmung? Diese Frage wird im Rahmen der Publikums-Awards seit dem vorigen Jahr in zwei separaten Kategorien gestellt. Beim „Zertifikatehaus des Jahres“ steht die Gesamtleistung der Emittenten über alle Produktgruppen hinweg im Vordergrund. Bei der Wahl zum „Tradinghaus des Jahres“ hingegen sollen die besonderen Erfordernisse der Anleger und Anlegerinnen bei kurzfristigen Handelsaktivitäten in den Fokus der Bewertung rücken.

So werden die Sieger der Publikums-Awards ermittelt

Öffentliche Abstimmung
Während die Jury aus 42 Experten mit ihrer Punktevergabe die Sieger in den Einzelkategorien von Anlegerservice über Discount, Bonus und Express bis hin zu Knock-Out-Produkten bestimmt und somit auch über den Gesamtsieger der ZertifikateAwards entscheidet, werden die Gewinner der Publikums-Awards über eine öffentliche Abstimmung ermittelt. Vom 22. September

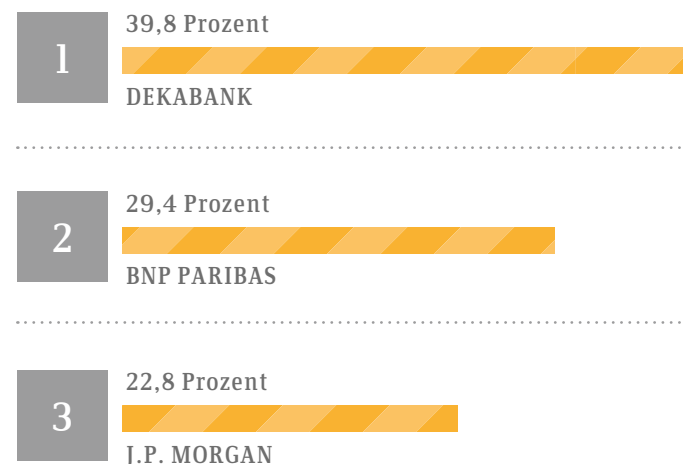
bis zum 30. Oktober stand die Online-Umfrage jedem offen, der über die Vergabe der Auszeichnungen mitbestimmen wollte. Dabei hatten alle Teilnehmer auch die Aussicht auf den Gewinn eines Berlin-Wochenendes für zwei Personen einschließlich der exklusiven Teilnahme an der Award-Gala 2023 (Gewinner: siehe rechte Seite oben). Der Aufforderung kamen in diesem Jahr 12.501 private und institutionelle Anleger nach. In vier Kategorien

war ihr Votum gefragt. Diese waren: Zertifikat des Jahres, Bester Online-Broker, Zertifikatehaus des Jahres und Tradinghaus des Jahres.

Mehrere Stimmen

Dabei waren die Teilnehmer aufgerufen, pro Kategorie nicht nur einen, sondern mehrere Favoriten zu benennen. Aus diesem Grund liegt die Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen jeweils deutlich über 100 Prozent.

Publikumswertung 2023/2024



2023/2024

Unter allen Teilnehmern der Publikumsabstimmung wurde eine Reise zur Verleihung der ZertifikateAwards 2023/2024 nach Berlin verlost. Das Paket umfasste neben drei Übernachtungen für zwei Personen unter anderem eine Fahrt im größten Heliumballon der Welt. Gewonnen hat: Horst Neuburg aus Pulheim.

Zehn Jahre ist es her, dass die **DekaBank** in den Zertifikatemarkt eingetreten ist. Von Anfang an hat das Wertpapierhaus der Sparkassen-Finanzgruppe dabei seine Stärke demonstriert und bis heute nicht nachgelassen. Das spiegelt sich auch in der Erfolgsserie der Deka bei den Publikums-Awards wider. Seit dem Jahr 2015 belegt sie ununterbrochen einen der Top-3-Plätze bei der Wahl zum „Zertifikatehaus des Jahres“. Wie im Vorjahr führt sie dabei auch diesmal wieder das Feld an. Beinahe 40 Prozent der Teilnehmer haben der Deka das Vertrauen ausgesprochen und sie mit einer ihrer Stimmen unter die besten Emittenten am Zertifikatemarkt gewählt.

Auch Platz zwei bleibt im Vergleich zum Vorjahr unverändert: Die **BNP Paribas** folgt auch diesmal mit einem Abstand von rund zehn Prozentpunkten auf dem Silberrang. Damit gab beinahe jeder dritte der insgesamt rund 12.500 Teilnehmer der Online-Umfrage eine seiner Stimmen für sie ab (29,4 %). Die Serie der BNP hält noch nicht so lange an wie die der Deka, doch auch sie zählt immerhin seit dem Jahr 2019 ohne Unterbrechung zu den drei Gewinnern in dieser Umfragekategorie, bei der grundsätzlich alle am deutschen Markt für strukturierte Wertpapiere aktiven Anbieter zur Wahl stehen – in diesem Jahr waren dies

23 Häuser. Teilnehmer müssen dabei für mindestens drei Emittenten votieren, um starke Verzerrungen zu vermeiden. Die BNP entwickelt sich mit ihrem zweiten Platz in dieser Auswertung immer mehr zur inoffiziellen „Meisterin aller Klassen“. Schließlich steht sie auch an der Spitze der Jury-Gesamtwertung, kann mit dem Award für den „Besten Emittenten: Geldanlage“ einen der

drei neu eingeführten und besonders hervorgehobenen Auszeichnungen mit nach Hause nehmen und gewinnt auch die Abstimmung zum „Tradinghaus des Jahres“. Hingegen geht die Bronze-Medaille mit rund 23 Prozent Anteil diesmal an einen Anbieter, der erstmals überhaupt auf einem der Spitzenplätze bei der Publikumsabstimmung zum „Zertifikatehaus des Jahres“ auftaucht und der dies ohne die Unterstützung eines großen Filialnetzes oder einer breiten Kundenbasis eines hauseigenen

Online-Brokers erreicht hat: **J.P. Morgan**. Die Emittentin hatte bereits im vorherigen Jahr um Platz drei in dieser Kategorie gewetteifert, das Kopf-an-Kopf-Rennen gegen die **Société Générale** dann aber verloren, die in diesem Jahr mit einem Anteil von 20 Prozent der Teilnehmer Platz fünf belegt. Dahinter folgt ein breites Feld von Emittenten, die eng beieinander liegen. Platz sechs und Platz zehn trennen nicht einmal drei Prozentpunkte.



Marcel Langer (J.P. Morgan, Platz 3), Charlotte Neugebauer (DekaBank, Platz 1), Volker Meinel (BNP Paribas, Platz 2), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator)

Ausgezeichnet! Das Zertifikateangebot der DekaBank.

Bei den diesjährigen ZertifikateAwards konnte die Deka erneut sowohl die Jury als auch das in den Kategorien „Zertifikatehaus des Jahres“ und „Primärmarkt“. Weitere Informationen und www.deka.de/zertifikate/auszeichnungen

Publikum überzeugen und gewinnt unter www.zertifikateawards.de

Investieren schafft Zukunft.

..Deka
Investments



Publikums-Votum

Tradinghaus des Jahres



Foto: istockphoto | peepo

Meistens mit Hebel

Bei der Frage nach dem „Tradinghaus des Jahres“ sind Anbieter gesucht, die das beste Produktsortiment und den besten Service bieten, wenn es um den kurzfristigen Einsatz von Investmentprodukten geht. In den allermeisten Fällen handelt es sich dabei um Hebelprodukte wie Optionsscheine, Turbo- oder Faktorzertifikate. Aber auch ETFs und andere Papiere ohne Hebeleffekt können eingesetzt werden, um schnell und bequem eine Marktidee umzusetzen.

Eigener Award für das „Tradinghaus des Jahres“

Umsatzkräftiges Segment

Seit etwa 20 Jahren ist die Wahl zum „Zertifikatehaus des Jahres“ fester Bestandteil der ZertifikateAwards. Hierfür geben die Teilnehmer der öffentlichen Online-Abstimmung an, welche Emittenten in ihren Augen ganz allgemein den besten Service und die besten Produkte auf dem deutschen Markt für strukturierte Wertpapiere anbieten. Emittenten, die sich stark auf Instrumente

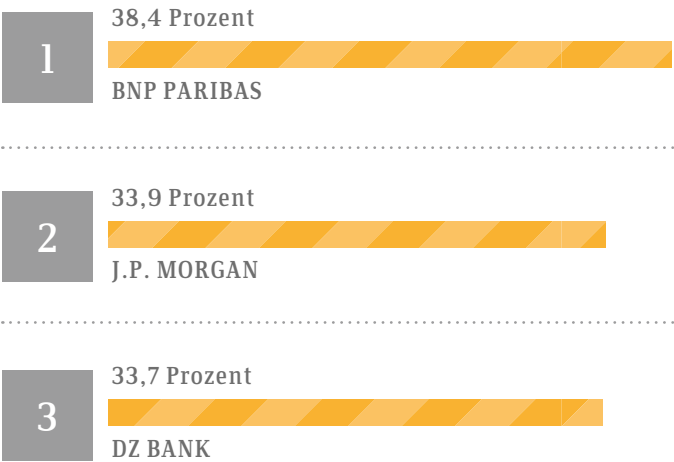
für den kurzfristigen Einsatz konzentrieren, bleiben dabei aber oft außen vor, weil sie eben nur einen Teilbereich des Gesamtuniversums der strukturierten Wertpapiere umfassend abdecken. Doch auch viele Anleger beziehungsweise Trader fokussieren nahezu ausschließlich dieses Segment und können oder wollen deshalb auch vor allem die Leistungsfähigkeit der Emittenten in dieser umsatzstarken und damit sehr

wichtigen Sparte beurteilen. Mit der Auszeichnung für das „Tradinghaus des Jahres“ wird dem nun seit dem Vorjahr Rechnung getragen.

Zum zweiten Mal

In diesem Jahr wurde bei der Online-Umfrage nun zum zweiten Mal gefragt: Welche Emittenten sind die Top-Anbieter, wenn es um Service, Produktangebot und Preisstellung in Bezug auf Tradingprodukte geht?

Publikumswertung 2023/2024



Der Publikums-Award für das „Tradinghaus des Jahres“ war im vorigen Jahr erstmals verliehen worden. Somit bestand bei den diesjährigen ZertifikateAwards die erste Möglichkeit, einen Podiumsplatz zu verteidigen. Und davon machten alle drei Top-Platzierten der Premiere auch Gebrauch – selbst wenn die Reihenfolge diesmal eine etwas andere ist. Diese Einschränkung gilt allerdings nicht für die Belegung von Platz eins. Dieser geht auch 2023 wieder an die **BNP Paribas**. Für sie stimmte mit 38,4 Prozent beinahe der gleiche Anteil an Umfrageteilnehmern wie im Vorjahr (38,0%). Die „Gewinnerin des Abends“ machte damit ihre Sammlung an Top-Platzierungen komplett. Dazu zählen ihre Erfolge bei den Jury-Awards einerseits, wo sie insbesondere mit dem Sieg bei der Jury-Gesamtwertung glänzt. Dazu zählen andererseits aber eben auch die starken Ergebnisse aus der Online-Umfrage. Dort ist sie letztlich bei allen drei Umfragekategorien, in denen Emittenten für ihre Leistungen insgesamt beziehungsweise für einzelne Produkte im Speziellen (3. Platz, „Zertifikat des Jahres“) ausgezeichnet werden können, mit vorne dabei. In mehrfacher Hinsicht wird auch die zweitplatzierte **J.P. Morgan** vom Publikum ausgezeichnet. Sowohl bei der Wahl zum ge-

nerellen „Zertifikatehaus des Jahres“ als auch bei der Abstimmung zu den Spezialisten für eher kurzfristig und spekulativ orientierte Anleger zählt sie nach Auszählung aller Voten zu den Gewinnern. Für J.P. Morgan bedeutet der zweite Platz bei der Wahl zum „Tradinghaus des Jahres“ dabei eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr, als sie Bronze gewonnen hatte. Dieser Erfolg ist auf ein Plus von gut drei Prozentpunkten zurückzuführen: Hatten im Jahr 2022 noch 30,5 Prozent der Teilnehmer eine ihrer drei bis maximal vier Stimmen für J.P. Morgan abgegeben, verbucht die Anbieterin mit 33,9 Prozent in diesem Jahr etwas mehr Zustimmung. Dieses Ergebnis genügte hauchdünn für den zweiten Rang. Mit nur 0,2 Prozentpunkten Abstand folgt auf dem dritten Platz die **DZ Bank**, die bei der Premiere mit einem ganz ähnlichen Prozentanteil noch Silber entgegennehmen durfte (2022: 33,6%). Und auch auf den nachfolgenden Rängen waren die Abstände bisweilen äußerst knapp. Mit 30,2 Prozent belegt **Goldman Sachs** den vierten Rang und mit einem Ergebnis von 29,6 Prozent zählt auch die **Société Générale** gemessen am Publikumsvoting zu den Top-5-Anbietern, wenn es um Serviceangebote, Produktquantität und -qualität sowie die Preisstellung in Bezug auf Tradingpapiere geht.

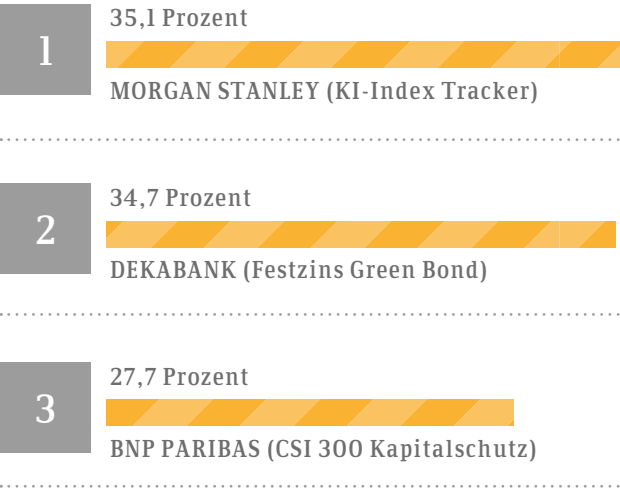


Marcel Langer (J.P. Morgan, Platz 2), Marcus Landau (DZ Bank, Platz 3), Gregoire Toublanc (BNP Paribas, Platz 1)

Publikums-Votum

Zertifikat des Jahres

Publikumswertung 2023/2024



Zwölf herausragende Konzepte aus dem Zertifikate-Jahrgang 2023
Für die Publikumswahl zum „Zertifikat des Jahres 2023/2024“ wurden zwölf Produktkonzepte nominiert, die im Award-Jahrgang ab Oktober 2022 herausragten, da sie besonders sinnvoll, innovativ, anlegerfreundlich oder erfolgreich sind. Dabei ist vor dem Hintergrund des riesigen Angebots an Zertifikateideen bereits eine Nominierung als Auszeichnung anzusehen – auch wenn letztlich nur drei der Kandidaten mit einer Trophäe bedacht werden können. Neben den Gewinnern waren in diesem Jahr nominiert:

Best of Krypto Tracker Leonteq, A2URSJ	Nachkauf Zertifikat Euro Stoxx 50 BNP Paribas, PD99NG
Call Turbo ICE Dutch Natural Gas Vontobel, VU84F2	Phelix DE Base Future Zertifikat UniCredit, HC66MN
Inflations-Anleihe LBBW, LB2A3T	Safe-Anleihe mit Cap Euro Stoxx 50 LBBW, LB3PWK
Kapitalgarantie-Basket (Reiseaktien) Société Générale, SH9ZDV	US-Technologie Aktienanleihe Plus RBI, RC1AZ4
Memory Express Airbag auf Nvidia DZ Bank, DJ1MZU	



Künstliche Intelligenz Index-Tracker (Morgan Stanley, DAOABV)

„KI“ ist in aller Munde. Die fast grenzenlose Fantasie, die mit der neuartigen Technologie verbunden ist, spiegelt sich auch an der Börse wider. Aktien von Unternehmen, die in irgendeiner Weise mit dem Trend-Thema verbunden sind, haben in diesem Jahr für Furore gesorgt. Das Anlegermagazin „Börse Online“ hat die wichtigsten Player in diesem Feld identifiziert und in einem Index zusammengefasst. Unter den 20 Aktien finden sich neben Tech-Giganten wie Microsoft und Amazon auch weniger bekannte Namen wie der des britischen Pharmatechnologie-Unternehmens Exscientia. Mit dem Open-End-Trackerzertifikat von Morgan Stanley partizipieren Anleger nahezu eins zu eins an der Entwicklung des „Börse Online Künstliche Intelligenz Index“. Seit der Auflage im Februar dieses Jahres notiert die Aktienauswahl rund 17 Prozent im Plus.

Die KI-Profiteure in einem Index
Börse Online Künstliche Intelligenz Index; Top-Komponenten

Aktie	Gewichtung	Aktie	Gewichtung
Exscientia	6,72 %	Shutterstock	5,55 %
BigBear.ai	6,27 %	Microsoft	5,53 %
CrowdStrike	5,86 %	C3AI	5,52 %
Kyndryl	5,66 %	Amazon	5,35 %
AMD	5,59 %	Meta Platforms	5,20 %

Stand: 24.11.23; Quelle: Solactive AG

2,65% Festzins-Anleihe Green Bond (DekaBank, DK07ND)

Zinsanleihen, bei denen das eingesammelte Kapital ausschließlich zur Finanzierung nachhaltiger Projekte verwendet wird, waren zuletzt Mangelware. Zwei Aspekte hatten die Nachfrage angetrieben: Die Zinswende, die in dem Segment insgesamt wieder für attraktivere Konditionen sorgt, einerseits sowie der Trend zum nachhaltigen Investieren andererseits. Damit galten die hinter den „Green Bonds“ stehenden Kreditvolumina bei den meisten Anbietern in den vergangenen Monaten als aufgebraucht. Der DekaBank ist es dennoch gelungen, ein entsprechendes Angebot zu machen. Anlass war der Weltspartag 2022. Die „Festzins-Anleihe Green Bond“ erfüllt als eines der wenigsten Papiere am Markt sogar alle drei Nachhaltigkeitskriterien im Sinne des Verbändekonzepts. Sie läuft noch bis November 2028 und bringt 2,65 Prozent pro Jahr.

Deka „Green Bonds“ erfüllen höchste Ansprüche
Nachhaltigkeitskriterien gemäß Verbändekonzept

Auswirkungs- bezug Ökologie (E) (A-Produkt)	Auswirkungs- bezug Nachhaltig- keit (ESG) (B-Produkt)	Berücksichtigung von ESG-Themen (PAI) (C-Produkt)
konform mit EU-Taxonomie	konform mit Offenlegungs- verordnung	Reduktion von nach- teiligen Auswirkungen auf die wichtigsten ESG-Themen
Finanzierung umweltbezogener Wirtschafts- tätigkeiten	Finanzierung nachhaltiger Wirtschafts- tätigkeiten	Berücksichtigung auf Emittentenebene und bei der Basiswert- Selektion

Stand: 24.11.23; Quelle: DekaBank, DZB

100% Kapitalschutz Cap CSI 300 (BNP Paribas, PF999X)

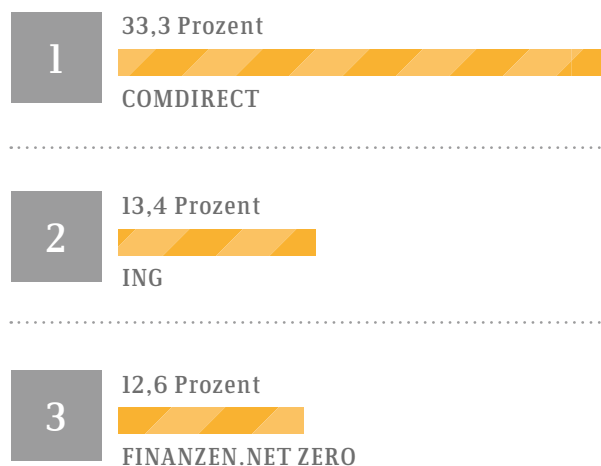
Seit es wieder Zinsen gibt, ist das Sortiment an Zertifikaten mit Kapitalsicherung stark gewachsen. Mit ihrem Angebot, vollen Schutz beim Einstieg in China-Aktien zu gewährleisten, ragt die BNP Paribas trotzdem hervor. Beziehen sich die meisten Papiere doch auf europäische Aktien(indizes). Mit dem Kapitalschutzzertifikat auf den CSI 300 Index haben Anleger die Möglichkeit, ihr Portfolio ein Stück weit diversifizierter aufzustellen. China gilt dabei für viele als der Zukunftsmarkt schlechthin. Doch haben Aktien aus dem Reich der Mitte in letzter Zeit empfindliche Rücksetzer erlitten. Das Kapitalschutzzertifikat mit fünf Jahren Laufzeit lässt Anleger an einem Indexplus von bis zu 51,50 Prozent teilhaben. Und bleibt die Erholung aus, müssen keine Verluste befürchtet werden. Das Kapital ist nach fünf Jahren zu 100 Prozent abgesichert.



Publikums-Votum

Bester Online-Broker

Publikumswertung 2023/2024



Seit dem Jahr 2013 ist die Wahl zum „Besten Online-Broker“ fester Bestandteil der Publikumsumfrage zu den *Zertifikate-Awards* und ebenso lange geht die **comdirect** als einer der drei Sieger daraus hervor. Wie im Vorjahr gelingt es ihr dabei auch diesmal wieder, alle übrigen Wettbewerber in den Schatten zu stellen. Und mehr noch: Der Vorsprung ist sogar größer geworden. Jeder dritte Teilnehmer hat eine seiner maximal zwei Stimmen der comdirect gegeben (2022: 28,6 %). Die Siegerin steht für ein verlässliches Voll-Angebot mit allen Standards. Sie greift aber auch neue Trends auf – seien es YouTube-Channel, Podcast oder die comdirect Community, in der ein reger Austausch nicht nur über alle Fragen zu Konten und anderen Bankdienstleistungen stattfindet, sondern auch zu Börsenthemen wie Aktien, Gold, ETFs, Kryptos & Co. Und seit der Zinswende buhlen die Anbieter auch wieder mit hohen Tagesgeldzinsen um neue Kunden. Auch hier ist die comdirect vorne mit dabei und bietet



Daniel Schneider (Comdirect, Platz 1),
Alica Suk (Spectrum Markets, Laudatorin),
Malte Rubruck (Finanzen.net zero, Platz 3)

Neukunden jetzt die Möglichkeit, sich 4,0 Prozent Zinsen für sechs Monate auf Tagesgeldeinlagen zu sichern.

Anders als Platz eins wurden die übrigen beiden Podiumsplätze in diesem Jahr neu besetzt. Nach drei Jahren Pause meldet sich

dabei die **ING** als neue Nummer zwei zurück unter den Top-3. 13,4 Prozent der Teilnehmer hatten dem Anbieter das Vertrauen ausgesprochen. Die ING bietet unter anderem günstige Konditionen bei über 800 ETF-Sparplänen und eine Sparplanrate schon ab einem Euro. Indes zeichnet sich **finanzen.net zero** insbesondere durch den Handel von Aktien, ETFs, Kryptos und Sparplänen ohne Ordergebühren aus. Der Neobroker kommt mit einem Anteil von 12,6 Prozent auf den dritten Platz. Nicht

einmal einen Prozentpunkt dahinter folgt die Nummer zwei des Vorjahres: Der Online-Broker der Sparkassen-Finanzgruppe, **S Broker**, erreicht mit einem Anteil von 11,9 Prozent den vierten Rang. Komplettiert werden die Top-5 von **Trade Republic**.

Die Partner im Überblick



www.zertifikateberater.de

Der *Zertifikateberater* ist Deutschlands führende, unabhängige Fachpublikation zur Anlageberatung mit strukturierten Wertpapieren. Das seit 2006 von der DZB Media GmbH herausgegebene Magazin und die zusätzlichen Informationsdienste erreichen rund 40.000 Investment-Professionals (Stand: August 2023).

Dieses spezialisierte Know-how setzt der Fachverlag gemeinsam mit Emittenten und Asset Management-Repräsentanten auch für die Durchführung von Seminar- und Schulungsveranstaltungen ein. Seit Anfang 2010 zählte man dabei mehr als 20.000 Teilnahmen von Anlageberatern und Vermögensverwaltern im Rahmen verschiedener Veranstaltungsreihen und Onlineseminare. Im Dezember 2011 startete der Verlag mit „DZB Portfolio“ zudem einen Informationsdienst, der in mittlerweile vier real geführten Depots Vorgaben ausgewählter DZB-Leser im Hinblick auf einen langfristigen Vermögensaufbau für Privatanleger mit Zertifikaten, ETFs und Investmentfonds umsetzt.



www.spectrum-markets.com

Spectrum Markets ist der Handelsname der Spectrum MTF Operator GmbH. Sie hat ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main und ist ein pan-europäischer Handelsplatz für verbriefte Derivate, der sich an Finanzinstitutionen und deren Privatanleger richtet. Seit dem Start ist der Handel in folgenden Ländern möglich: Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Schweden, Norwegen, den Niederlanden, Irland und Finnland. Der Handelsplatz verwendet ein einzigartiges, offenes System, welches Privatanlegern über ihre Broker eine große Produktauswahl, eine transparente Kontrolle sowie Stabilität beim Handeln von verbrieften Derivaten zur Verfügung stellt. Durch seine europaweit gültige ISIN, den 24/5 Handel (rund um die Uhr Handel an fünf Tagen in der Woche) und seine proprietäre Plattform garantiert Spectrum die Mindestliquidität seiner Produkte und ist in der Lage, schnell und sicher eine beträchtliche Anzahl von Orders auszuführen und mehrere Quotes pro Sekunde zu verarbeiten. Weitere Informationen finden Sie unter www.spectrum-markets.com/en.



www.ntv.de

ntv Nachrichtenfernsehen GmbH – ein Unternehmen der Mediengruppe RTL Deutschland – ist Deutschlands erster Nachrichtensender. Charakteristisch für das ntv Programm sind sein besonders hoher Live-Anteil und sein Breaking-News-Charakter. Wann immer irgendwo in der Welt etwas Wichtiges passiert – ntv berichtet sofort, schnell und zuverlässig. Als moderne News-Company bietet ntv seine Inhalte zudem jeweils spezifisch aufbereitet auf allen Plattformen und über alle Medien hinweg an. Ob im TV, online, auf dem Smartphone, als Smart-TV-Angebot oder ganz aktuell auf der Smart-Watch – mit ntv ist man immer und überall auf dem neuesten Stand und bestens informiert. Eines haben dabei alle Videos, Streams und Texte von ntv gemeinsam: hohe journalistische Qualität und Glaubwürdigkeit. Das wird auch von den Nutzern honoriert. Mit bis zu 410 Millionen Visits pro Monat belegen ntv.de und die mobilen Angebote des Senders laut IVW regelmäßig einen Spitzenplatz unter den Newsangeboten in Deutschland.

DAS WHO IS WHO DER ZERTIFIKATEBRANCHE...

...traf sich in diesem November bereits zum 22. Mal anlässlich der alljährlichen Verleihung der ZertifikateAwards. Die von der Fachpublikation Der Zertifikateberater veranstaltete und von Spectrum Markets als Hauptsponsor begleitete Zeremonie fand wiederum in der Berliner Bar Jeder Vernunft statt und angesichts des Anlasses und des Ambientes ist es beinahe überflüssig zu erwähnen, dass der Abend einmal mehr zu einem unvergesslichen Ereignis für alle Teilnehmer wurde.



In besonders aktiver Erinnerung wird der Abend natürlich den Gewinnern bleiben, die durch den täglichen Anblick einer der begehrten Trophäen an ihre herausragende Leistung in einer der jeweils prämierten Kategorien erinnert werden. Denn die ZertifikateAwards sind die prestigeträchtigste deutsche Auszeichnung, die Anbieter von Produkten oder Services rund um Retail-Derivate im heimischen Markt erreichen können.

Und hier kann sich die BNP Paribas mit 440 Punkten und unglaublichen 12 Awards, über den Gesamtsieg freuen. Mit Wertungen wie beispielsweise 99 Punkten in der Kategorie der Bonuszertifikate oder 60 Punkten bei den Discountzertifikaten trug die BNP zurecht die Gesamtauszeichnung als „Bester Emittent 2023/2024“ davon.

Nach einem jeweils fünften Platz in den zwei Jahren zuvor sprang die HSBC auf den 2. Podestplatz. Silber war in diesem Jahr gleichbedeutend mit 337 Gesamtwertungspunkten. Platz drei geht mit einer Gesamtpunktzahl von 323 an die Unicredit.

Ermittelt werden diese Wertungen basierend auf dem unabhängigen Urteil einer Expertenjury aus mehr als 42 Experten: Fachjournalisten, Produktspezialisten, Asset Managern, Vertretern von Online-Brokern und Beratungsgesellschaften. Die Auszeichnungen in den Kategorien Zertifikat des Jahres, Zertifikatehaus des Jahres, Tradinghaus des Jahres sowie Bester Online-Broker werden dagegen als Publikums-Awards über ein online durchgeführtes Abstimmungsverfahren ermittelt.

Insgesamt werden nunmehr Auszeichnungen in bereits 20 Kategorien vergeben, woran sich zum einen Bedeutung und Akzeptanz der Awards innerhalb der Branche und darüber hinaus ablesen lassen. Zudem zeigt dies jedoch auch deutlich das immer weiter zunehmende Gewicht des Kundensegments der Retail-Investoren.

Bester Online-Broker und damit Preisträger in einer seit zehn Jahren bestehenden Kategorie wurde mit 33,3 Prozent der Stimmen die comdirect. Platz zwei ging an die ING mit 13,4 Prozent, auf Platz drei für die finanzen.net zero entfielen immerhin noch 12,6 der Stimmen gefolgt vom S Broker und Trade Republic, welche die Top 5 komplettieren. „Ein schickes UX-Design der Trading-App und ein breites Angebot allein reichen heute nicht mehr aus“, so Alica Suk, die die Ehre hatte, im Namen von Spectrum Markets die diesjährige Siegerehrung in dieser Kategorie zu übernehmen. „Die diesjährigen Preisträger unter den Online-Brokern haben verstanden, dass es Investoren heutzutage um das Gesamtpaket geht. Neben transparenten Konditionen und neuen Features muss nun auch eine gute Produktübersicht, ein umfangreiches Schulungs- und Informationsangebot, eventuell attraktive Tagesgeldzinsen und ein Top- Kundenservice bestehen“, so Alica weiter.

Dem gesamten Team von Spectrum Markets war es einmal mehr eine Ehre und ein Vergnügen, die Verleihung der ZertifikateAwards erneut als Hauptsponsor unterstützen zu dürfen. In diesem Sinne gratulieren wir nicht nur den Gewinnern ganz herzlich, sondern bedanken uns auch bei allen Teilnehmern und der DZB Media als Ausrichter für eine gelungene und erfolgreiche Veranstaltung!

spectrum-markets.com



Die Partner im Überblick

finanzen.net**www.finanzen.net**

Mit mehr als 4 Mio. Unique Usern (AGOF 12/22) ist finanzen.net Deutschlands führendes Finanzportal. finanzen.net bietet alle Daten zur aktuellen Entwicklung an den Weltmärkten. Dazu gehören Realtime-Push-Kurse und Informationen über alle relevanten Assetklassen wie Aktien, Zertifikate, Indizes, Rohstoffe, Devisen, Fonds, ETFs und Kryptowährungen sowie zu Unternehmen und Konjunktur. Tools zur Chartanalyse, Musterdepots und persönliche Nachrichtenseiten machen das Angebot individualisierbar. Mobil ist finanzen.net über die marktführenden Apps erreichbar. Der finanzen.net Ratgeber gibt wichtige Orientierung für persönliche Anlageentscheidungen. Die finanzen.net GmbH ist Tochter der Axel Springer SE und betreibt Ableger in Österreich, der Schweiz und den USA. Zur Gruppe gehören neben dem Neobroker finanzen.net zero auch die digitale Vermögensverwaltung Oskar sowie der Trading-Spezialist Traderfox. Weiterhin hält finanzen.net eine Beteiligung an der Börse Stuttgart Digital.

onvista**www.onvista.de**

Mit onvista betreibt die onvista media GmbH eine der meistbesuchten Börsenplattformen Deutschlands. Im Fokus steht die kontinuierliche Entwicklung neuer Funktionen entlang der gesamten Investment Journey, mit dem Ziel, Anleger:innen darin zu unterstützen, die besten Entscheidungen für ihre Börsen-Investments zu treffen, umzusetzen und jederzeit im Blick zu behalten. Im persönlichen myonvista Bereich können registrierte Nutzer:innen ihre Echtgelddepots und Konten einbinden, um ihre persönliche Portfolio-Übersicht zu erstellen und um direkt auf www.onvista.de oder auf den dazugehörigen Apps Wertpapiere bei Partner-Brokern zu handeln. In Kombination mit der hohen Daten- sowie Kursqualität und den für sie relevanten aktuellen News und Analysen erhalten Nutzer:innen dadurch eine sehr gute Entscheidungsgrundlage für ihre Investments und deren Beobachtung. Die onvista media GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Commerzbank AG.

stock3**www.stock3.com**

Die Münchner stock3 AG (früher BörseGo AG) revolutioniert die Finanzbranche seit ihrer Gründung im Jahr 2000 mit technischen Innovationen und fundierten Inhalten. Sowohl Privat- als auch Geschäftskunden setzen auf die Angebote und Services des „FinTech“-Vorreiters, der sich auf die Themen Börse, Trading und Finanzen spezialisiert hat. Seine beiden erfolgreich etablierten Börsen- und Tradingportale GodmodeTrader und Guidants vereinte das Unternehmen ab Herbst 2022 auf einer Webplattform: stock3. Die Vision dahinter: Die Homepage für anspruchsvolle Trader und Anleger zu schaffen – mit einer einmaligen Kombination aus Informationen, Realtime Kursen und Daten, Expertenmeinungen sowie Analysetools. Dabei profitieren Nutzer von finanzmarktrelevanten Inhalten zu Aktien, Zertifikaten, ETFs, Fonds und anderen Anlageklassen. Die integrierte Tradingschnittstelle ermöglicht den Handel bei Deutschlands führenden Online-Brokern direkt über stock3.

Content-Partner

**EINBLICKE****TRADERS****ZERTIFIKATE**
Einfach intelligent investieren

Sponsoren

gettex
exchange**:lpa****Luther.****>TRADELINK****wiener
boerse****[wm]**
DATENSERVICE**wsd**

Impressum

Verlag: DZB Media GmbH,
Kurfürstendamm 15, 10719 Berlin

Geschäftsführer:

Tobias Kramer

Herausgeber:

Ralf Andreß

Sitz der Gesellschaft:

Berlin | Registergericht: AG Charlottenburg

Registernummer:

HRB 100382 B | USt-IdNr: DE247747043

Telefon: +49 (30) 219 961 80

Telefax: +49 (30) 219 961 829

E-Mail: service@dzb-media.de

Internet: www.dzb-media.de

Redaktion:

Daniela Helemann (Chefredakteurin
und V.i.S.d.P.), Ralf Andreß

E-Mail: redaktion@dzb-media.de

**Verantwortlich für den Anzeigenteil
und Anzeigenverkauf:**

Tobias Kramer (Anschrift siehe links)

Telefon: +49 (30) 219 961 80

E-Mail: vertrieb@dzb-media.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Design, Layout, Grafik:

dtp product, Christian Görke

Egelpfuhlstr. 11, 13581 Berlin

E-Mail: design@chritte-dtp.de

Gewinnerfotos:

Pedro Becerra

Urheberrechtshinweis & Haftungsausschluss

Urheberrechtshinweis:

Alle Inhalte dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Nachdruck und anderweitige, auch elektronische, Veröffentlichung oder Verwendung sowie elektronische Archivierung sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig.

Haftungsausschluss:

Die veröffentlichten Informationen, insbesondere Daten, Studien, Kommentare, Einschätzungen, Empfehlungen, Meinungen und Darstellungen stellen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Die DZB Media GmbH und die Redaktion weisen darauf hin, dass die Investition in Wertpapiere und Finanzinstrumente grundsätzlich mit Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals, verbunden ist. Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und

Gewissen erstellt. Die DZB Media GmbH und die Redaktion übernehmen keine Gewähr, Garantie oder Zusicherung für die Richtigkeit oder die Aktualität der veröffentlichten Informationen und behalten sich vor, die Informationen jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern oder zu ergänzen. Eine Haftung für Vermögensschäden infolge fehlerhafter, unvollständiger oder unrichtiger Informationen wird nicht übernommen. Dieses Produkt adressiert Leser aus der Bundesrepublik Deutschland, so dass Anzeigen ebenfalls ausschließlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland gerichtet sind, sofern dies nicht anders bezeichnet wird.

Verlinkungshinweis:

Die DZB Media GmbH und die Redaktion übernehmen keine Verantwortung für den Inhalt von Websites, auf welche durch diese Publikation aufmerksam gemacht oder verlinkt wird.

2023/2024

Zertifikate **AWARDS**

2 0 2 3 / 2 0 2 4



finanzen.net onvista stock3



EINBLICKE

TRADERS

ZERTIFIKATE
Einfachsteigertinvestieren.

gettex[®]
exchange

:lpa

Luther.

TRADELINK

wiener
boerse

[WW]
DATENSERVICE

wsd...

www.zertifikateawards.de